

19 Ortsbezirke der Stadt Trier

Anlage zur Vorlage 029/2007

**Sachstand der Stadtteilrahmenplanungen für die Stadtteile,
Übersicht der Entwicklungsziele und Rahmenbedingungen
der Umsetzung**

Zur Beratung im

- Dezernatsausschuss V am 8. März 2007
- Stadtrat am 20. März 2007

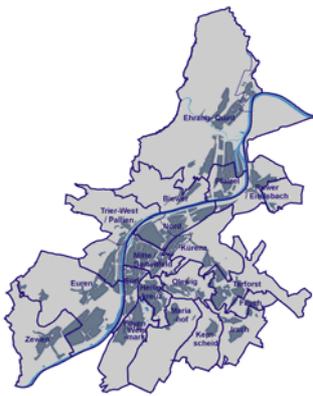
Stadtteilrahmenplan

Trier

19 Ortsbezirke

Stand Februar 2007

Einwohnerzahlen Stand: 31.12.2005



Zusammenfassende Darstellung der Schlüsselprojekte:

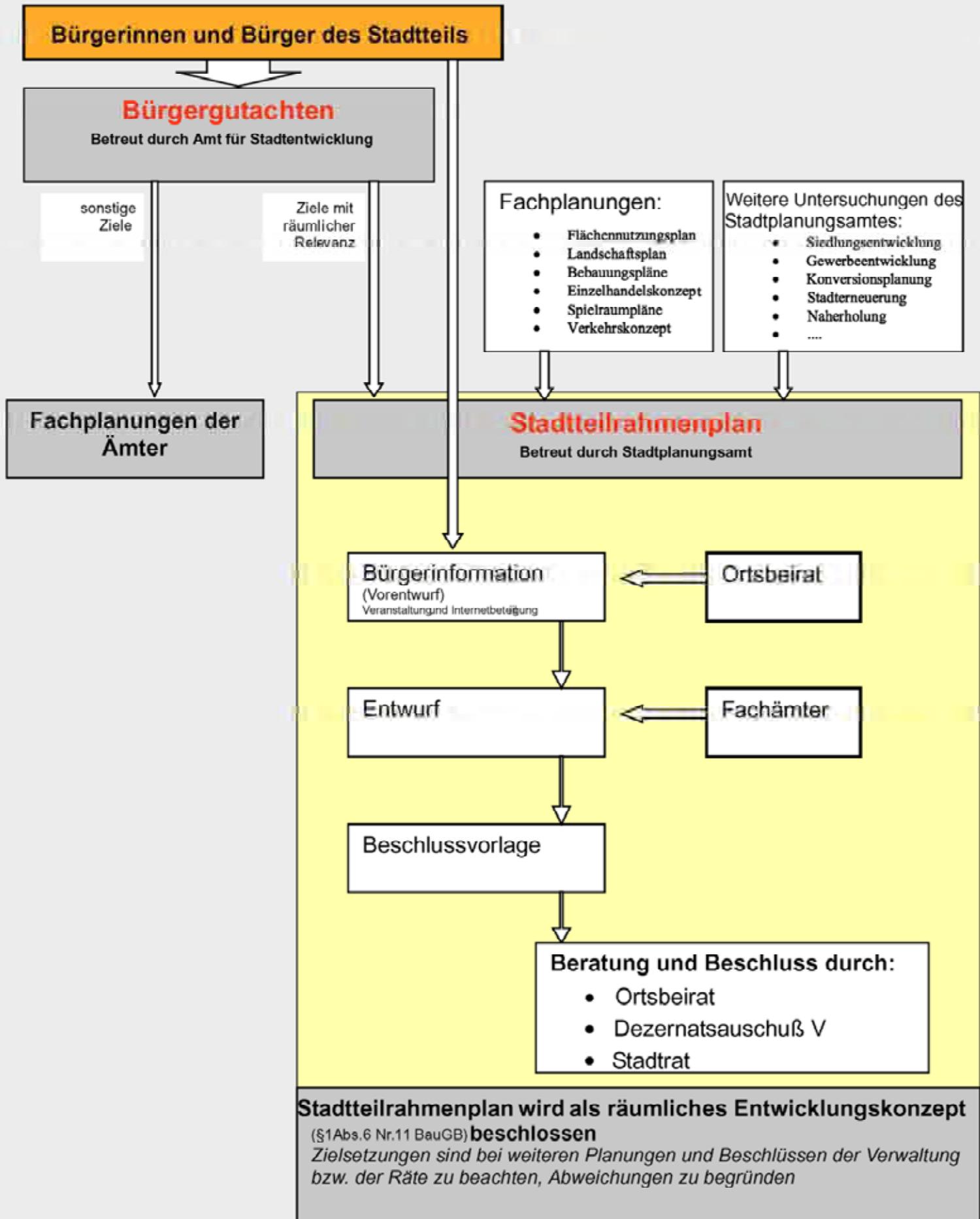
Die folgende Zusammenstellung erlaubt einen Überblick zu den in den Stadtteilrahmenplänen benannten Schlüsselprojekten. Zu den jeweiligen Stadtteilrahmenplänen sind der aktuelle Bearbeitungsstand und die wichtigsten Rahmendaten angegeben. Zu beachten ist, dass zu Trier-Nord und Trier-Mitte/Gartenfeld noch keine Bürgergutachten vorliegen und die Angaben sich hier auf die anlässlich der Zukunftskonferenz vorgestellten Vorentwürfe beziehen. Zudem sind zu den Stadtteilrahmenplänen Süd und Ehrang noch keine Beschlussvorlagen erstellt. Die Stadtteilrahmenpläne Pfalzel und Mariahof entsprechen der Beschlussvorlage zur Stadtratsitzung am 20. März 2007.

Die Stadtteilrahmenpläne wurden eng aus den Bürgergutachten entwickelt und sind spezifisch auf die jeweiligen Ortsbezirke ausgerichtet. Daher sind auch die jeweils benannten Schlüsselprojekte individuell auf den Stadtteil bezogen und im Kontext des Gesamtmaßnahmenpaketes zu sehen. Diese Zusammenschau ersetzt daher nicht die Beschäftigung mit den einzelnen Stadtteilrahmenplänen. Hierzu wird insbesondere auf die jeweilige Darstellung der vorgeschlagenen Leitprojekte im Plananhang und die umfassende tabellarische Zusammenstellung der Ziele der jeweiligen Bürgergutachten im Textteil verwiesen.

Neben einer Zusammenfassenden Charakterisierung der Entwicklungsziele enthält die Zusammenschau Hinweise zum aktuellen Bearbeitungsstand der Projekte. Da zahlreiche Schlüsselprojekte aus einem Maßnahmenbündel gleicher Zielsetzung bestehen, andere Schlüsselprojekte zwar Einzelprojekte sind, jedoch in einem übergeordneten Planungszusammenhang stehen, wurde hier unterschieden zwischen Bearbeitungsständen, die sich aus maßnahmenübergreifenden Projekten ergeben (z. B. Landschaftsplan, Altstadtkonzept, Regionalbahnkonzept) und konkreten Projektständen von Einzelmaßnahmen. Hierbei kann es durchaus sein, dass Teilmaßnahmen solcher Maßnahmenbündel im Einzelnen bereits in der Ausführung weiter fortgeschritten sind. Diese Darstellung kann natürlich nicht umfassend sein, sondern soll als Anhaltspunkt für die weitere Projektbearbeitung und -bewertung dienen

Zeichenerklärung

	Bearbeitungsstand von Leitzielen, im Rahmen von übergreifenden Projekten		Bearbeitungsstand von Leitzielen, als selbständige Projekte
	noch keine weitere Projektbearbeitung erfolgt		noch keine weitere Projektbearbeitung erfolgt
	Grundlagenermittlung		Grundlagenermittlung
	Voruntersuchungen		Entwurf liegt vor
	Rahmenentwurf, Gesamtvorlage		Ausführungsplanung / Beschlussvorlage erstellt
	ausgeführt		ausgeführt





Stadtteilrahmenplan

Ruwer-Eitelsbach

Bürgerinformation:	25. April 2001
Beschluss Stadtrat:	25. Februar 2003
Fläche:	916,4 ha
Einwohner:	3325

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Ruwer ist durch seine landschaftlich reizvolle Lage an Ruwer und Mosel gleichzeitig gekennzeichnet. Die Ortskerne von Ruwer und Eitelsbach bieten eine hohe Qualität. Diese Merkmale gilt es zu erhalten und gestalten. Besonderes Augemerck verdient die Erschließung und Qualifizierung weiterer Bereiche für Naherholung und Touristik, insbesondere: die Ruweraue, Hüsters Mühle und die Kenner Flur. Hier wird die Einrichtung einer „Wasserwelt“ im Zuge der Auskiesung vorgeschlagen. Hiermit einher geht der Netzschluss und der Ausbau der Fuß- und Radwege.

Wichtige Projekte dienen der Verkehrsentlastung des Stadtteils: Autobahnanschluss, der Ausbau des Fischweges und die Neuordnung des Kreuzungsbereiches am Bahnhof. Die Lenkung des überörtlichen Verkehrs gibt den Raum zur innerörtlichen Verkehrsberuhigung.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel



1 Gestaltung und Zugänglichkeit der Ruweraue,



2 Entschärfung und Neustrukturierung des Knotenpunktes „Bahnhofsvorplatz“



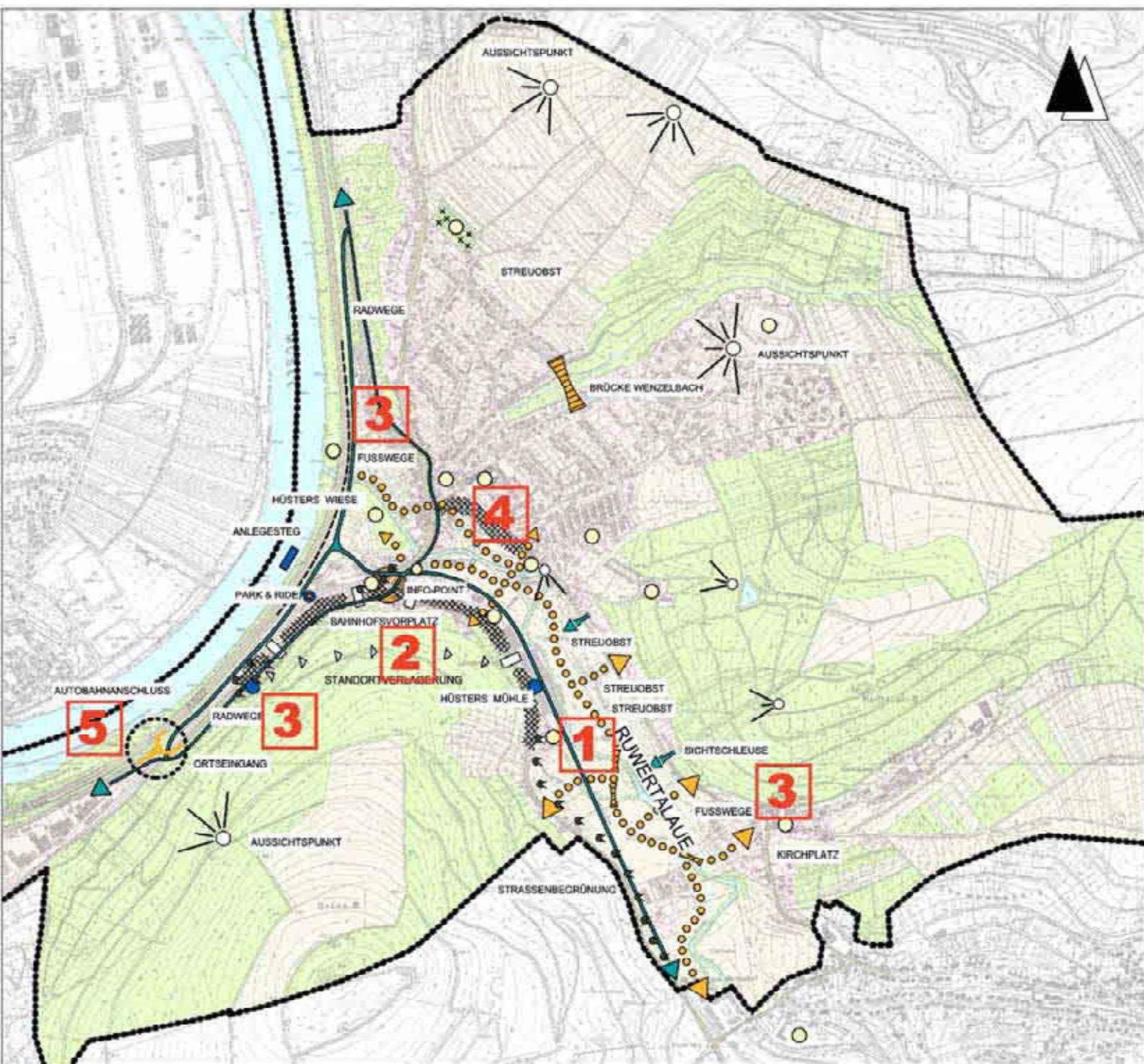
3 Ausbau der Fuß- und Radwege.



4 Verkehrsberuhigung.

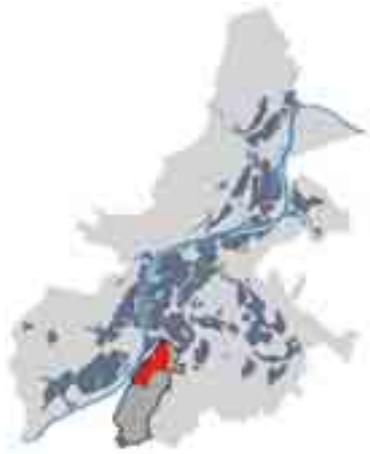


5 Autobahnanschluss zur A 602 beim Bahnübergang Ruwer West



III. Zusammenfassung der wichtigsten Zielaussagen

- | | | | |
|--|--|--|--|
| | GEPLANTER FUSSWEGENETZ | | SICHTSCHLEUSEN IN VORHANDENER RANDBEPLANZUNG |
| | GEPLANTER RADWEGENETZ | | LÄRMSCHUTZEINRICHTUNG |
| | FUSSGÄNGERSTEG | | VERKEHRSEINSELN |
| | NEUE UND BESTEHENDE ZIEL- BZW. BESICHTIGUNGSPUNKTE | | VERKEHRSGERECHTER STRASSENANSSCHLUSS |
| | AUSSICHTSPUNKTE | | GERICHTETER AUTOBAHNANSCHLUSS |
| | PARK & RIDE PLATZ | | LÖSUNG DES KNOTENPUNKTES |
| | ANLEGESTEG FÜR DIE FAHRGASTSCHIFFFAHRT | | |
| | STRASSENBEGRÜNUNG | | |



Stadtteilrahmenplan

Feyen-Weismark

Bürgerinformation:	2. Juli 2003
Beschluss Stadtrat:	17. Oktober 2003
Fläche:	509,5 ha
Einwohner:	5563

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Der Stadtteilrahmenplan Feyen – Weismark - Grafschaft behandelt einen wichtigen und relativ großen Stadtteil Triers, der zudem derzeit besonders große und grundsätzliche Veränderungen erfährt, indem die zentral gelegene ehemalige französische Kasernen- und Wohnanlage einer zivilen Nachfolgenutzung zugeführt werden muss. Diese Veränderungen führen zu einer Neuorientierung in vielen Bereichen mit Folgewirkungen auf die Gesamtstruktur des Stadtteils, wie z.B. der Definition einer neuen Mitte, der Orientierung des Stadtteils zu Versorgungs- und Verkehrseinrichtungen und der Dimensionierung von Wohn-, Arbeitsplatz- und Infrastrukturausstattungen.

Leitprojekte zur Ortsbezirkentwicklung:

Stand Num. Zielsetzung des Stadtteilrahmenplanes / Projekt, Maßnahme zur Umsetzung



1 **Stadtteilzentrum in Altortnähe, Konversion Kasernengelände**
/ Konversionsplanung Kaserne Castelnau.



2 **Entwicklungspotential für ortsansässige Handwerksbetriebe**
/ Handwerkerpark/ Konversionsplanung Castelnau



3 **Flächendeckende Tempo-30-Zone**
/ Baumaßnahmen im Zuge Planung BWk 10/BWk 11



4 **Querspange Aulstraße / Straßburger Allee**
/ Sanierung Aulbrücke, Abbruchmaßnahmen an der Aulstraße



5 **Regionalbahnhaltdepunkt St. Medard**
/ Fortschreibung Regionalbahnkonzept



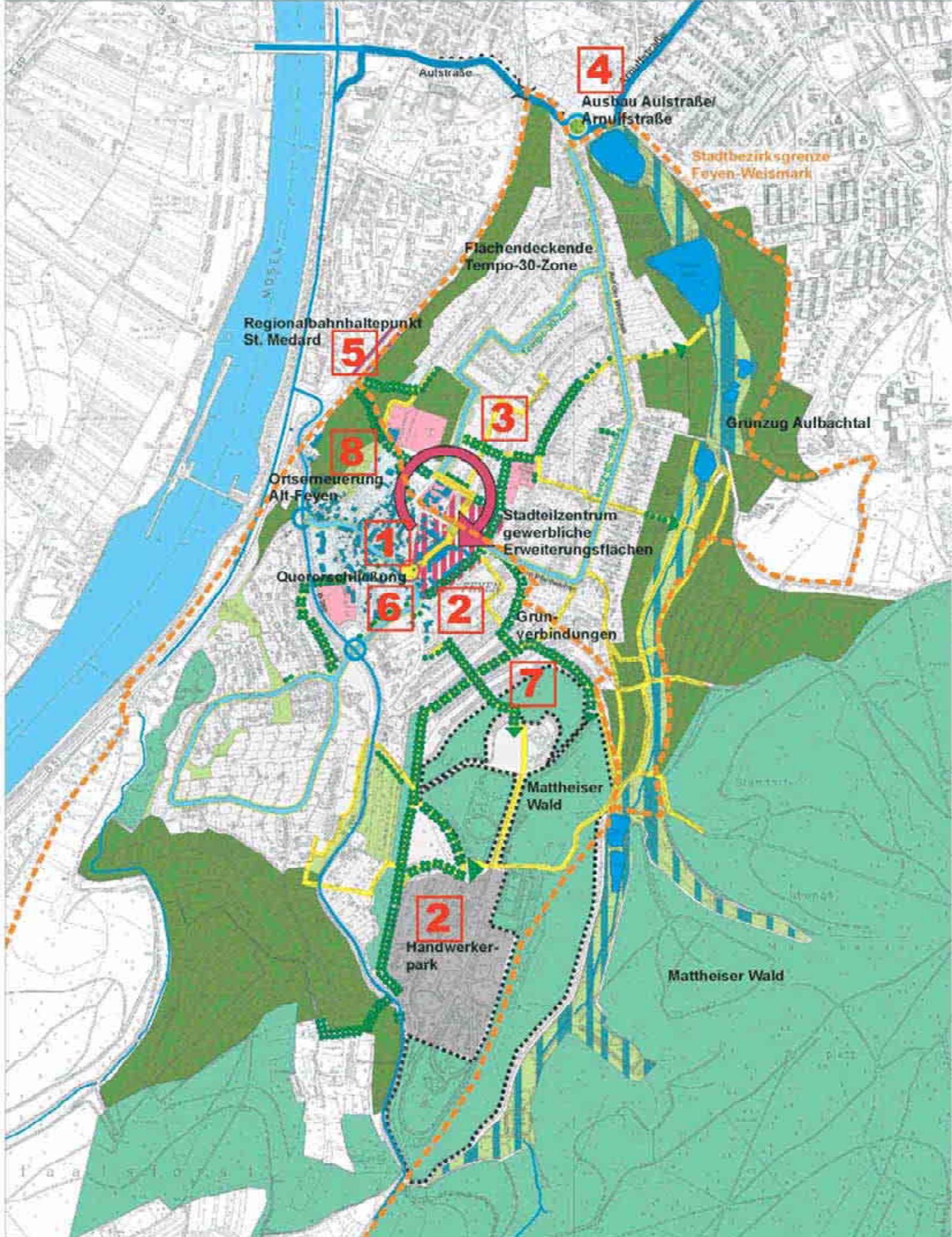
6 **Quererschließung durch das Kasernengelände**
/ Konversionsplanung Kaserne Castelnau



7 **Vernetzende Grünzüge zwischen Feyen-Weismark und Mattheiser Wald**
/ Konversionsplanung Kaserne Castelnau,



8 **Ortserneuerung Alt-Feyen**
/ BWk 11, Untersuchung Wohnbaulandpotential/ Altortarrondierung im FNP



Stadtteilrahmenplan



Biewer

Bürgerinformation:	2. Juli 2003
Beschluss Stadtrat:	17. Oktober 2003
Fläche:	518,6 ha
Einwohner:	2060

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Der Stadtteilrahmenplan macht deutlich, welche umfangreichen Verbesserungsmöglichkeiten sich in Biewer bieten. Dies trifft insbesondere auf die im Bau befindliche B53neu zu. Die hierdurch erwartete Verkehrsentslastung des Ortes lässt eine Umgestaltung des öffentlichen Raumes zu, die eine erhebliche Steigerung des Wohnwertes im Ortsteil bewirken wird. Die Bedeutung dieser Maßnahmen kommt bereits durch die umfangreichen und detaillierten Vorschläge zur Umgestaltung des öffentlichen Raumes im Bürgergutachten zum Ausdruck. Der Ortsteil erhält hier die Chance, an Identität zu gewinnen und zusammenzuwachsen.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel



1

Rückbau und Verkehrsberuhigung in der Biewerer Straße,

mit besonderer Priorität in den Ortseingangsbereichen und am Fußgängerüberweg bei Anwesen Biewerer Straße 52, Ausweisung eines durchgehenden Rad-/Fußweges.



2

Verkehrsberuhigung im Zuge der K 5,

Bau eines durchgehenden Gehweges; Verkehrssicherung / Verkehrslenkung im Kreuzungsbereich Johannes-Kersch-Strasse / Talstrasse / Im falschen Biewertal.



3

Ortskernentwicklung,

Wohnumfeld- und Ortsbildgestaltung, Ausbau der Gassen und Fußwegeverbindungen, Einbeziehung des Baches in das Ortsbild.



4

Platzbereich am Jakobusbrunnen,

Ausbau als zentraler Platzbereich.



5

Wegeverbindungen zwischen Biewer und dem Moselvorland

Sicherung von ortsnahen Fuß- und Radwegeverbindungen in die Moselau. Lückenschluss im Wegenetz



6

Grünzäsur

zwischen Biewer und Ehrang als Bindeglied zwischen dem Meulenwald und der Moselau ist zu sichern, Freihaltung von Bebauung, Förderung der Vernetzungsfunktion für Erholung und Arten- und Biotopschutz



7

Auenentwicklung,

mit Schwerpunkt im Bereich der Biewerbachmündung, Bündelung von Kompensationsmaßnahmen; Offenlegung und naturnahe Gestaltung des Biewerbach-Mündungslaufs

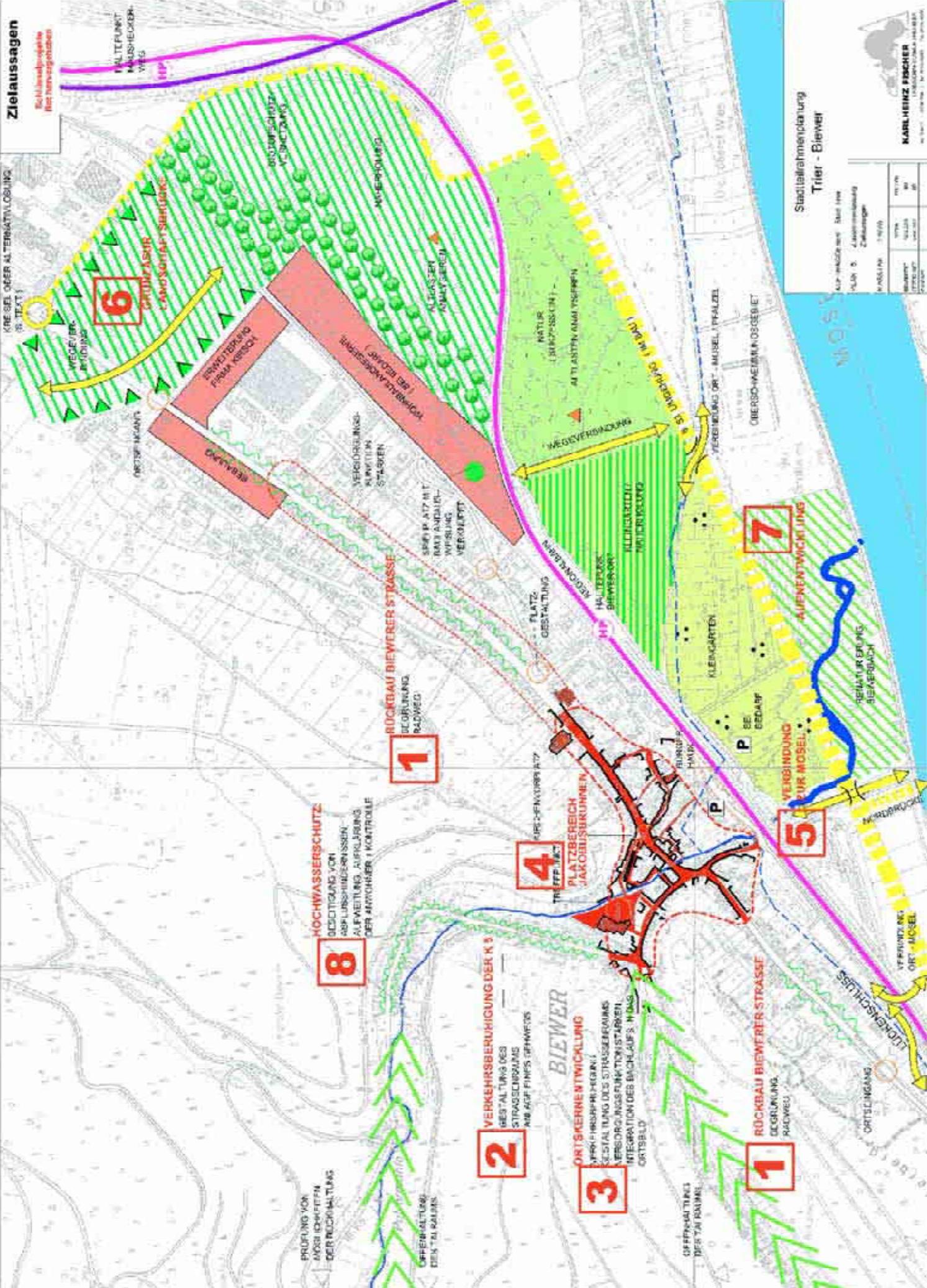


8

Hochwasserschutz:

Untersuchung der Möglichkeiten weiterer Rückhaltungen auf Gemarkung der Stadt Trier (anhand eines Abflussmodells), insbesondere Prüfung von Machbarkeit und Effektivität eines Standortes im Bereich Altenhof sowie weiterer Kleinrückhaltungen im Einzugsgebiet

Zielaussagen
 Richtungsangabe für Hauptverkehrswege



HALTEPUNKT
 KANALISIERUNG
 WEG

GRÜNPATZ
 LANDSCHAFTSCHAFTLICHE
 GESTALTUNG

ERWARTUNG
 FÜR DEN
 VERKEHR

VERKEHRSPUNKT
 STÄRKEN

STRASSE MIT
 WÄRMEDÄMMUNG
 VERLEGT

PLATZ
 GESTALTUNG

KLIMASCHUTZ
 MAßNAHMEN

BEDECKUNG
 FÜR
 VERKEHR

VERKEHRSPUNKT
 STÄRKEN

STRASSE MIT
 WÄRMEDÄMMUNG
 VERLEGT

PLATZ
 GESTALTUNG

KLIMASCHUTZ
 MAßNAHMEN

BEDECKUNG
 FÜR
 VERKEHR

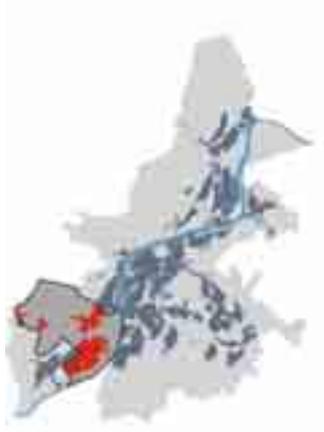
Stadtplanungsamt
 Trier - Biewer

PROJEKT	PLAN 5
VERLEGT	1:1000

KARL-HEINZ FISCHER
 ARCHITECTURE



Stadtteilrahmenplan



Euren

Bürgerinformation:	20. März 2003
Beschluss Stadtrat:	18. Dezember 2003
Fläche:	1.318,9 ha
Einwohner:	4177

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Die Struktur und Qualität des Stadtteils ist weitgehend intakt, diese gilt es vorrangig zu erhalten und im Detail zu verbessern. Aus diesem Grund wird als übergeordnetes Ziel die Erhaltung und Verbesserung des dörflichen Charakters Euren (und Herresthals) definiert. Euren weist eine klare Teilung auf: Das Siedlungsgebiet mit historischem Ortskern als zentraler Bereich und, davon abgegrenzt, die Gewerbegebiete im Randbereich. Der Stadtteilrahmenplan zielt auf eine Stärkung des zentralen Ortsbereiches als Treffpunkt, Kommunikationsort und Nahversorgungsschwerpunkt. Ausbau und Gestaltung des öffentlichen Raumes und Verkehrsberuhigung sind zentrale Maßnahmen. Moselaufstieg und Entlastung der Eurenener Straße dienen auch der Entlastung des Ortskerns.

Attraktiver ÖPNV und Radwegeverbindungen in die Innenstadt sowie eine Aufwertung der Naherholungsflächen sollen die innenstadtnahen Wohnstandort noch attraktiver machen.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel



1 Schaffung eines Stadtteilzentrums

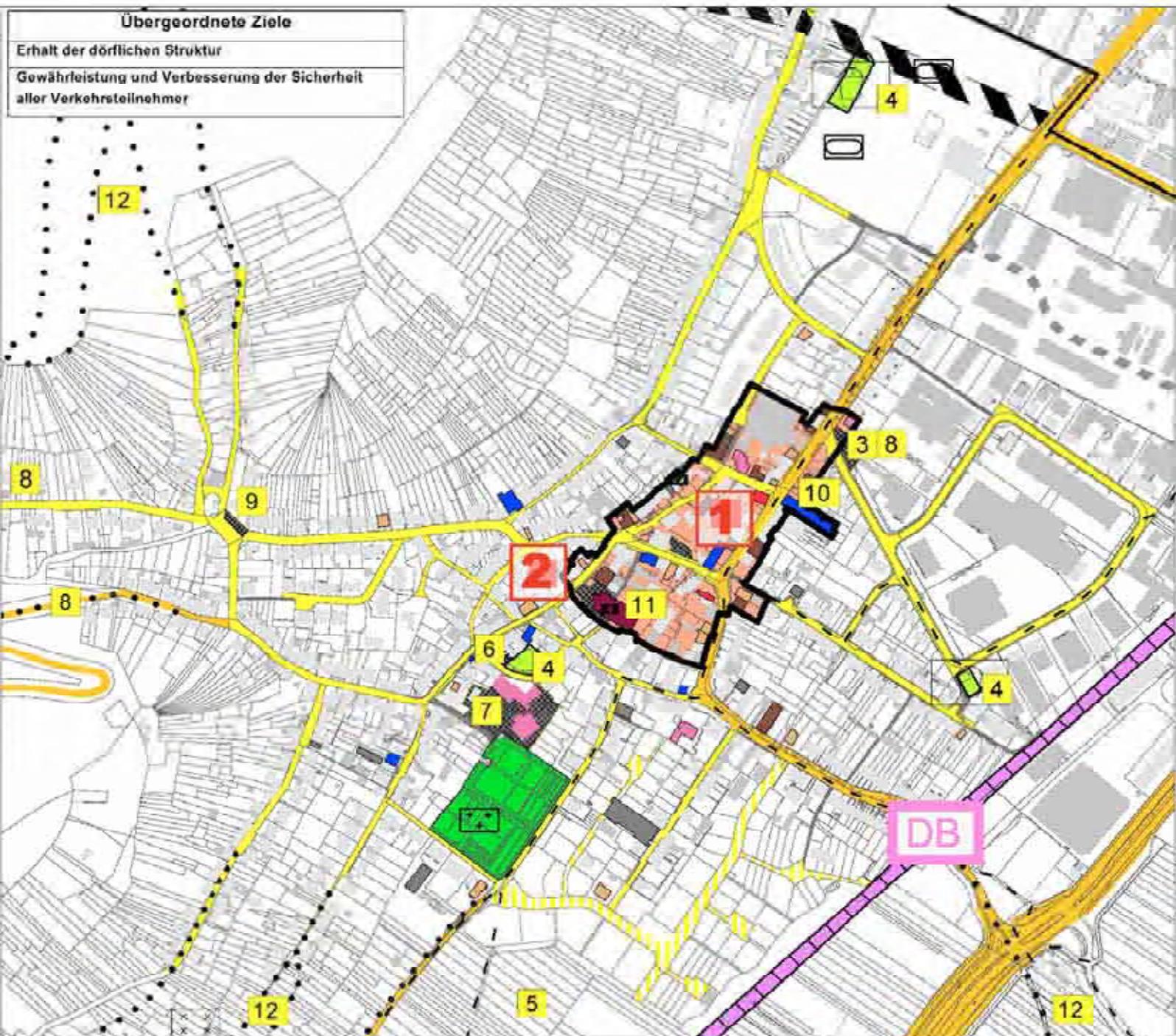


2 Straßensanierung, Straßenerneuerung, zum Teil verkehrsberuhigter Umbau, Anlage von Bürgersteigen, Parkplätzen und Begrünung

Übergeordnete Ziele

Erhalt der dörflichen Struktur

Gewährleistung und Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer



Schlüsselprojekte

Nr.	Ziel / Maßnahme
1	Schaffung eines Stadtteilzentrums
2	Straßenanierung, Straßenerneuerung, zum Teil verkehrsberuhigter Umbau, Anlage von Bürgersteigen, Parkplätzen und Begrünung

Weitere Projekte

Nr.	Ziel / Maßnahme
1a	Entwicklung Dorfplatz
1b	Umgestaltung Platz am Krägerdieselmil (Pflanzunggrüchsen)
3	Umgestaltung Bushaltestelle Ludwig-Straße
4	Spielplätze (Erhalt und Sanierung)
5	Pestalozzistraße, Schweringstraße, Ottomstraße
6	Spielplatzneubau Hothelmstraße
7	Alternativ: naturnaher Spielplatz im Bereich der Gärten am Langenberg, Abenteuerspielplatz Waldfrieden, naturnaher Spielplatz Hermannstraße (nicht vor Entschärfung der Ortseinfahrtssituation)
8	Abbau des Bunkers und Anlage eines zentralen Parkplatzes auf 2 Ebenen
9	Umgestaltung Schulhof
10	Straßenänderungen (Entschärfung von Verkehrssituationen) Hermannstraße, Herrethalerstraße, Eurer Straße
11	Platz am Halmenströmmen
12	Stuhndenkmal am Hotel Euren mit räumlicher Verkehrsreduzierung im Stadtteil
13	Maßnahmen um die Kirche St. Helena
14	Anlage von Fuß- und Radwegen



Stadtteilrahmenplan

Tarforst

Bürgerinformation:	22. Juni 2004
Beschluss Stadtrat:	29. September 2005
Fläche:	418,4 ha
Einwohner:	7.027

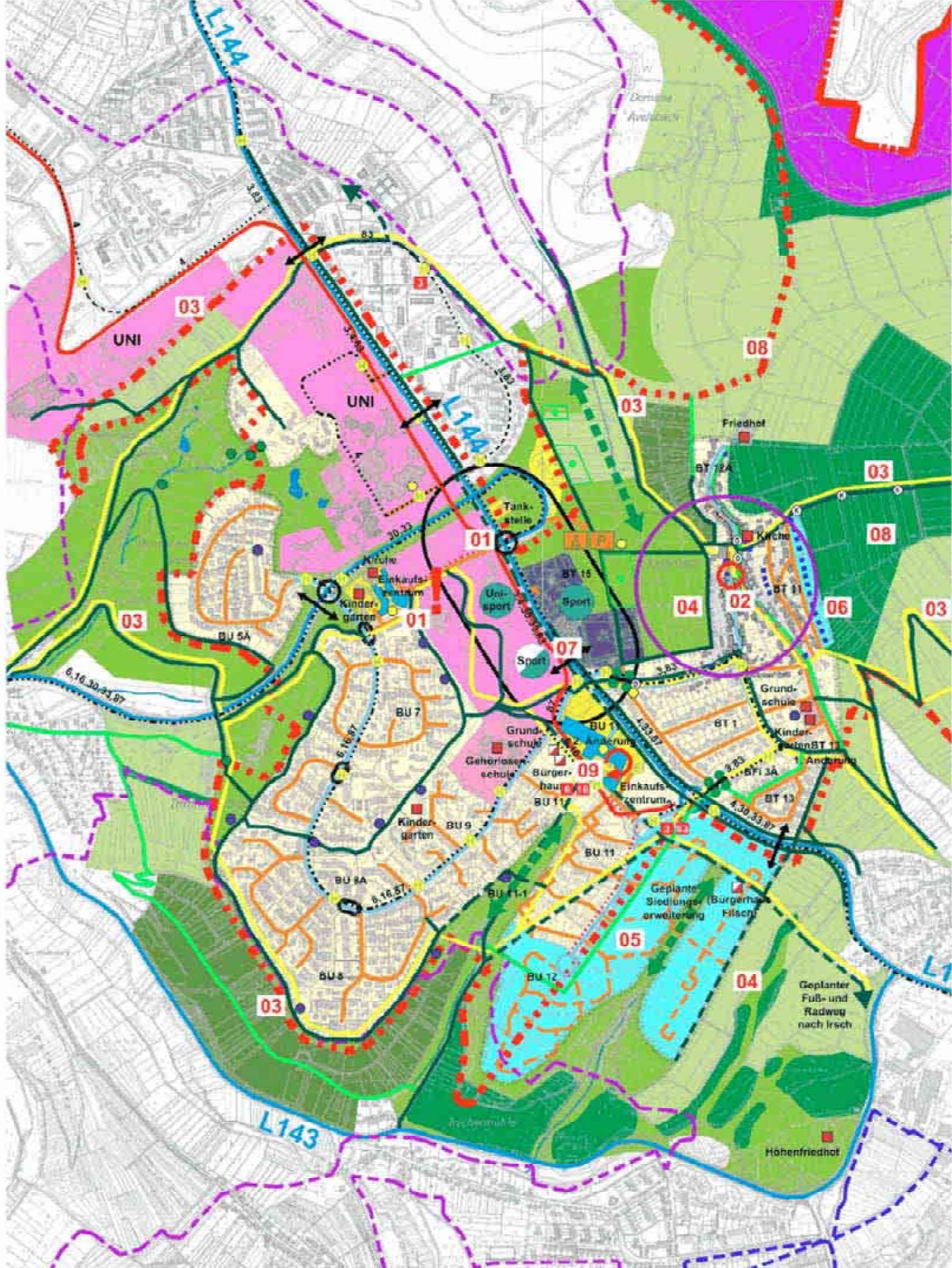
Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

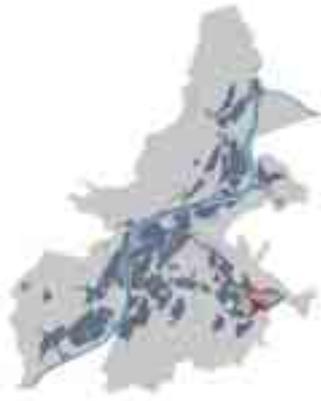
Der Höhenstadtteil Tarforst hat seit der Ansiedlung der Universität und den ersten neuen Wohngebieten bis heute die umfassendste und bedeutendste Entwicklung im Stadtgebiet Trier erfahren. Ziel ist die Sicherung und Stärkung des attraktiven Wohnstandortes in Höhenlage um die Universität sowie die Bewahrung des Ortskernes mit seinem historischen Charakter. Hierbei erhalten die Bereiche Nahversorgung, Naherholung und ÖPNV Anbindung besonderes Gewicht. Der schwierigen Anbindung des IV an die Innenstadt werden das Sonderverkehrsmittel, Verbesserung der Infrastruktur innerhalb der Höhenstadtteile, Schaffung eines Nahversorgungszentrums/ Ortsmitte sowie eine überschaubare Siedlungsentwicklung als Lösungsansätze gegenübergestellt.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel

-  **1** Sicherung und Entwicklung der ÖPNV - Anbindung zur Talstadt (Sonderverkehrsmittel) und Anbindung benachbarter Stadtteile sowie Einbindung des Einkaufszentrums "Im Treff" zur Sicherung und Stärkung des Standortes
-  **2** Altortgestaltungskonzept Aufwertung des Altortes, Gestaltung öffentlicher und privater Freiflächen, incl. Verkehrsflächen
-  **3** Ausbau des Rundwanderwegenetzes unter Einbeziehung kultureller Objekte, Aussichtspunkte etc. und Beschilderung
-  **4** Ortsrandgestaltung
-  **5** Siedlungserweiterung als Abschluss und Abrundung der Siedlungserweiterung Tarforster Plateau
-  **6** Baulanderweiterung für Ersatz- und Erneuerungsbedarf aus dem Stadtteil Tarforst
-  **7** Neugestaltung Kohlenstraße unter Einbeziehung der Straßenanschlüsse und Querbezüge für Fußgänger und Radfahrer
-  **8** Schutz der Freiflächen vor Bodenerosion
-  **9** Einrichtung einer neuen Stadtteilmitte





Stadtteilrahmenplan

Filsch

Bürgerinformation:	29. Juni 2003
Beschluss Stadtrat:	30. Januar 2006
Fläche:	161,6 ha
Einwohner:	814

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Das hier vorliegende Entwicklungskonzept knüpft zum einen daran an, den Ortskern von Filsch abzugrenzen, identitätsprägendes herauszuarbeiten und Ansätze zur stadtgestalterischen Aufwertung aufzuzeigen. Zum anderen soll durch verschiedene Maßnahmen die Verkehrsanbindung von Filsch zu den anderen Höhenstadtteilen und zur Talstadt nachhaltig gesichert und verbessert werden. Die Rahmenbedingungen für ein Ortserneuerungskonzept in Filsch sind aufgrund der Lage von Filsch abseits von Durchgangsstraßen sehr günstig. Der Stadtteilrahmenplan setzt auf die Wiederbelebung eines Ortsmittelpunktes unmittelbar anschließend an den Ortskern und schlägt die Nutzung bereits vorhandener Potentiale vor.

Der Landschaftsbezug, insbesondere die Wanderwegeerschließung auf dem „Schellberg“ steht hiermit unmittelbar in Zusammenhang; gewisse Synergieeffekte könnten erzielt werden.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel



1

Sicherung und Entwicklung der ÖPNV-Anbindung zur Talstadt und den anderen Höhenstadtteilen



2

Ortserneuerungskonzept zur Neugestaltung der Ortsmitte Filsch



3

Ortsrand-/Grünordnungskonzept nördlicher Ortsrand Filsch/ Bachwies



4

Baulanderweiterung für Ersatz- und Erneuerungsbedarf aus dem Stadtteil Filsch



5

Erhaltung der Offenland- und Halboffenlandstrukturen „Auf den Schell“



6

Ausbau des Wanderwegenetzes und gezielte Erschließung des Hochplateaus für Wandertourismus



Entwicklung eines durchgängigen Grünzugs

Sicherung und Entwicklung von Offenland- und Halboffenlandstrukturen

Moderate Baulandausweisung für Ersatz- und Erweiterungsbedarf

Ortserneuerungskonzept

Leistungsfähige ÖPNV-Anbindung

Funktionale, höhenangepasste Fußwegeverbindung

Naherholungs- (Wanderwege-) Konzept Hohenstadt



Stadtteilrahmenplan

Irsch

Bürgerinformation:	6. Juli 2004
Beschluss Stadtrat:	14. Dezember 2005
Fläche:	408,2 ha
Einwohner:	2502

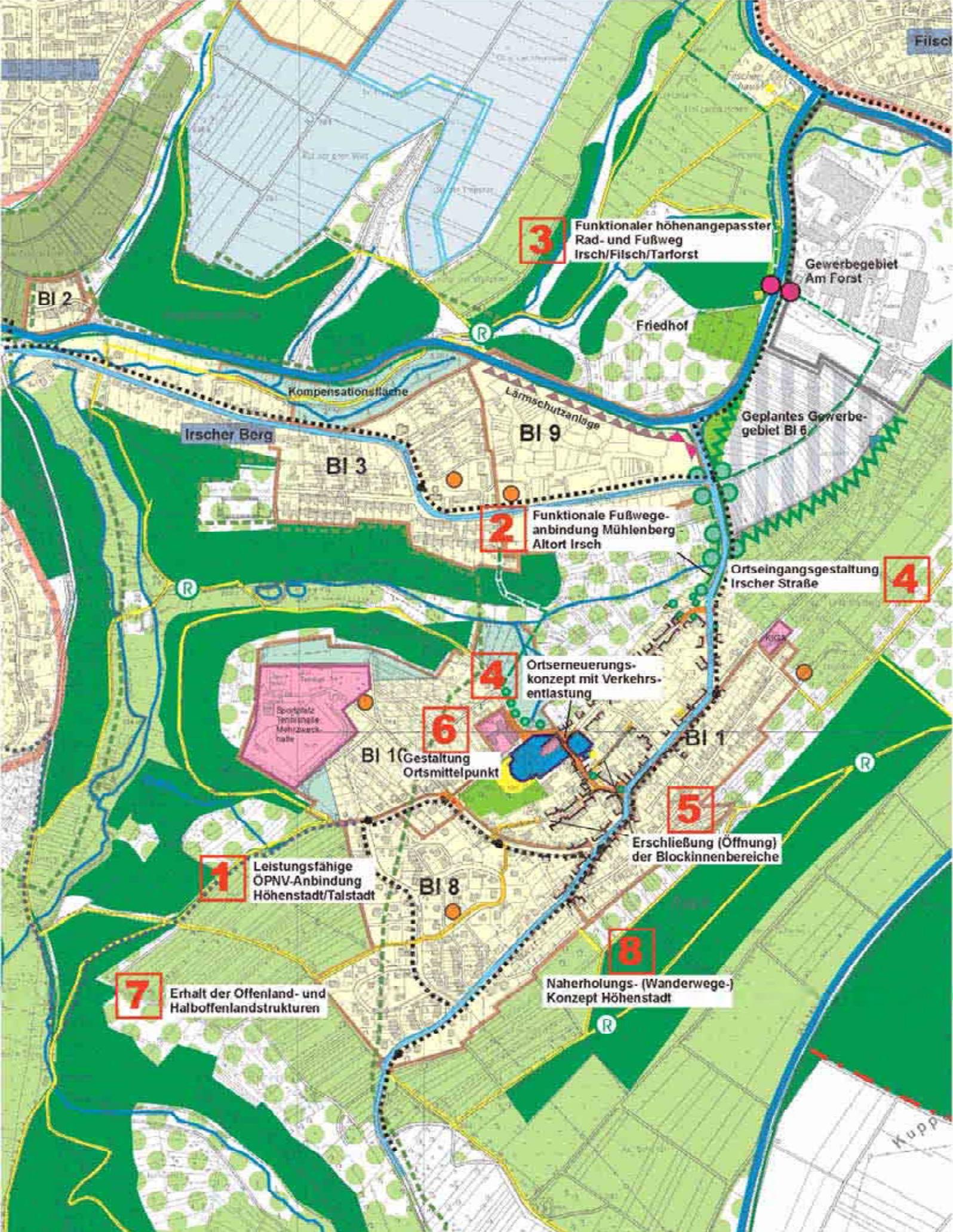
Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Der Ortskern soll als Wohnstandort attraktiv bleiben und das Ortsbild insgesamt aufgewertet und die Ortsmitte Irsch herausgestellt werden. Wohnwert und Ortsbild sind ganz wesentlich vom Landschaftsraum abhängig. Charakteristisch für die Höhenstadtteile sind die ausgeprägten Offenlandstrukturen auf den Siedlungsplateaus, die die Höhenstadtteile zu einem attraktiven Naherholungsraum, nicht nur siedlungsnah sondern auch für die Gesamtstadt, machen. Ein wichtiges Thema in Irsch ist zudem die Vernetzung der Siedlungsteile untereinander und mit den anderen Stadtteilen, da der zweitgrößte Stadtteil in der Höhenstadt durchaus Aufgaben der Daseinsvorsorge übernimmt. Neben der zentralen Frage, wie der ÖPNV zukunftssicher durch städtebauliche Maßgaben gelenkt werden kann und eine leistungsfähige direkte Vernetzung in der Höhenstadt auf der einen Seite, und in die Talstadt auf der anderen aufgebaut werden kann, ist auch eine höhenmoderate und sichere Fuß- und Radwegeverbindung zwischen den Ortsteilen von Bedeutung.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel

-  **1** **Verbesserung der ÖPNV-Anbindung**
durch Vernetzung der Höhenstadtteile und Sicherung der Leistungsfähigkeit durch stringente Streckenführung zwischen den Stadtteilen und in den Ortskernen
-  **2** **Funktionale Fuß- und Radwegeverbindungen**
zwischen den Siedlungsteilen Irschs entlang der Irscher Straße
-  **3** **Höhenangepasste Fuß-/Radwegeverbindung** nach Filsch und Tarforst
-  **4** **Ortserneuerungskonzept** für den Ortskern Irsch
-  **5** **Erschließung der Blockinnenbereiche im Ortskern**
-  **6** **Schaffung einer Ortsmitte**
für Feste und Veranstaltungen im Umfeld der Kirche St. Georg
-  **7** **Sicherung von Halboffenland- und Offenlandstrukturen**
zwischen den Siedlungsflächen und vorhandenen Waldflächen
-  **8** **Aufbau eines Rundwanderwegenetzes Höhenstadt**





Stadtteilrahmenplan

Kornscheid

Bürgerinformation:	13. Juli 2004
Beschluss Stadtrat:	29. September 2005
Fläche:	376,8 ha
Einwohner:	1065

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Das Bürgergutachten hat den Begriff vom „Dorf in der Stadt“ geprägt. An diesem Leitbild lassen sich die charakteristischen Qualitäten, Probleme und Zukunftsvision des Stadtteils darstellen. Der intensive Landschaftsbezug, insbesondere geprägt durch die Kulturlandschaft, die überschaubare vertraute Umgebung und die relativ geringe Verkehrsbelastung des Ortsteils, stellen die besonderen Vorteile der „dörflichen“ Lage dar, die es auszubauen und zu erhalten gilt. Die städtischen Strukturen erfordern eine enge Anbindung an die Infrastruktur der Gesamtstadt und der benachbarten Siedlungsteile. Hier ist die ÖPNV Anbindung, insbesondere aber auch die Vernetzung mit den Höhenstadtteilen zu verbessern. Die Rahmenplanung setzt auf eine bewahrende Innenentwicklung des Stadtteils, die die vorhandenen Bereiche besser vernetzt, die Funktionsbereiche gliedert und die Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Entwicklung des Stadtteils sichert. Die Ordnung der Grundstücksverhältnisse und eine angemessene Siedlungsarrondierung sind wesentliche Grundlagen.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel



1

Bessere Vernetzung der ÖPNV Verbindungen sowie der Fuß- und Fahrradwege innerhalb der Höhenstadtteile

Leitmaßnahme:

Verknüpfung des ÖPNV innerhalb der Höhenstadtteile mit dem Sonderverkehrsmittel des Petrisbergaufstiegs



2

Stärkung des Ortskernes durch gestalterische Aufwertung und Überplanung des öffentlichen Raumes

Leitmaßnahme:

Überplanung des BKE 2 und des Ortseingangsbereiches Bohnenberg mit dem Ziel der weiteren baulichen Entwicklung sowie der Schaffung eines innerörtlichen Grün- und Kommunikationsbereiches

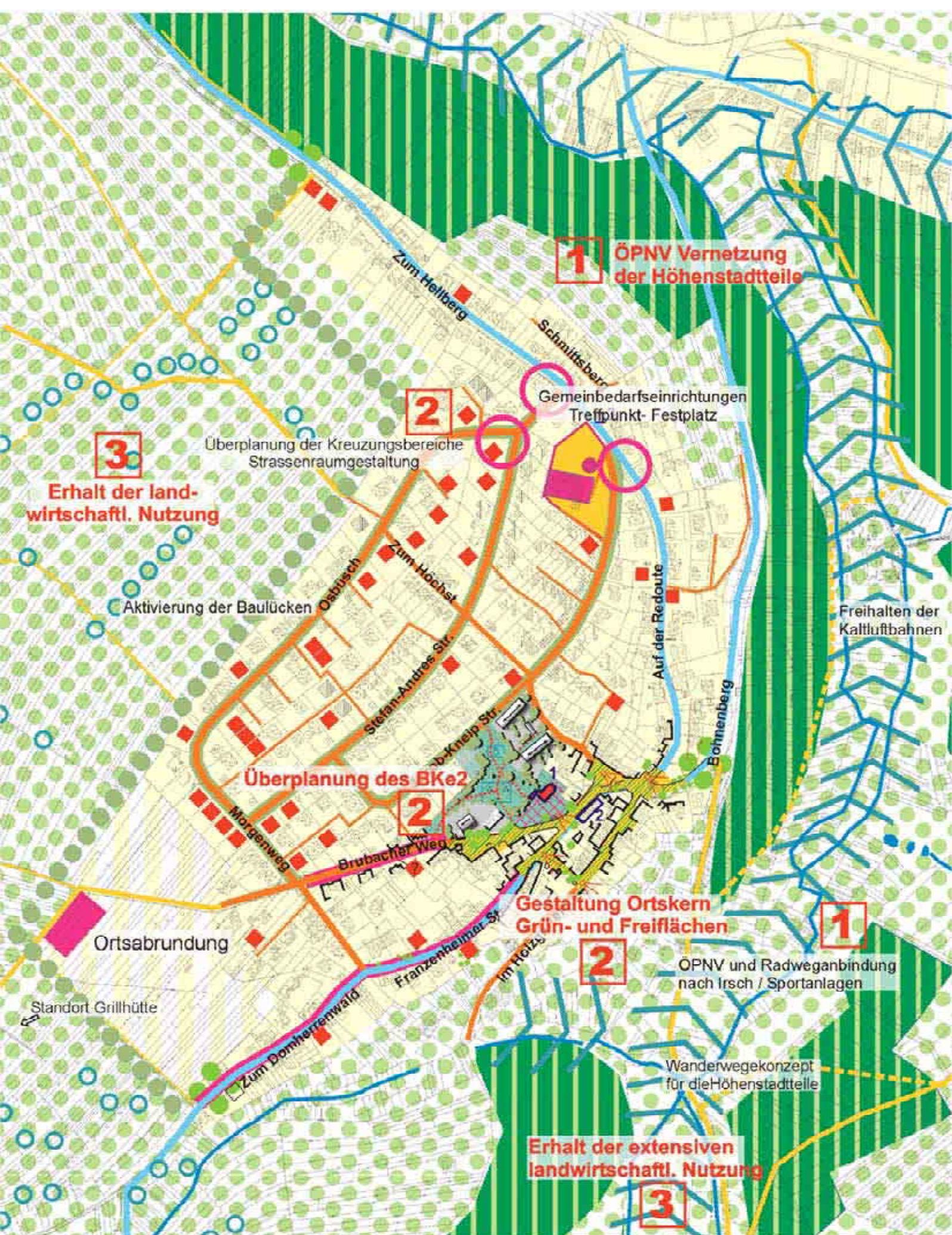


3

Erhalt des ländlichen Charakters des Ortsteils durch gezielte Entwicklung des Landschaftsraumes auf der Grundlage des Landschaftsplanes

Leitmaßnahme:

Sicherung der intensiven sowie der extensiven landwirtschaftlichen Nutzung zum Erhalt des Landschaftsraumes, durch Sicherung der planungsrechtlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen, sowie der Einbeziehung der landwirtschaftlichen Nutzung und Pflege in Ausgleichsmaßnahmen.





Stadtteilrahmenplan

Kürenz

Bürgerinformation:	13. Juli 2004:
Beschluss Stadtrat:	14. Dezember 2006
Fläche:	582,5 ha
Einwohner:	8.739

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Der Stadtteilrahmenplan betont die Bedeutung der Lösung der Verkehrsprobleme, indem er den Bau der Umgehungsstraße sowie des Sonderverkehrsmittels als Schlüsselprojekte benennt. Er zeigt aber darüber hinaus die Potentiale des Stadtteils auf. Auch wenn die Grenzen der Siedlungserweiterungen im wesentlichen erreicht sind, ermöglicht die Umsetzung der hier aufgezeigten Zielsetzungen einen erheblichen Zuwachs an Wohn- und Standortqualität. Hier stellen die qualitativollen, siedlungsnahen Naherholungsflächen, das LGS Gelände und der historische Ortskern besondere Qualitäten dar. Mit der Anbindung des Stadtteils an das Bahnhofsumfeld, der Entwicklung des Güterbahnhofsgeländes und Verkehrsberuhigung sind für den Altort besondere Entwicklungsimpulse benannt.

Die dynamische Entwicklung auf dem Petrisberg sollte eine enge Verknüpfung der Siedlungsteile als Voraussetzung für ein bürgerschaftliches Miteinander sowie die angepasste Entwicklung der siedlungsbezogenen Infrastruktur beachten.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel



1 Realisierung der Umgehungsstraße



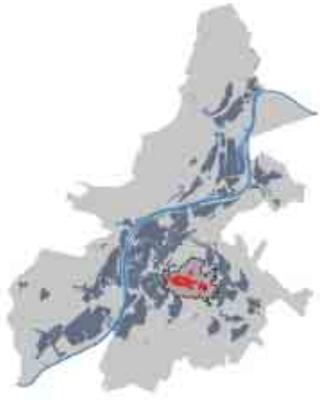
2 Bau einer Fuß- und Radwegeverbindung über den Hauptbahnhof



3 Bau des Sonderverkehrsmittels zum Petrisberg und den Höhenstadtteilen



4 Entwicklung des Geländes am Güterbahnhof



Stadtteilrahmenplan

Olevig

Bürgerinformation:	2. November 2004
Beschluss Stadtrat:	30. Januar 2006
Fläche:	310,0 ha
Einwohner:	3.503

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Die topographische Ausformung und reizvolle landschaftliche Prägung Olevigs ist sein identitätsstiftendes Element, auf dem die Siedlungsentwicklung und die wirtschaftliche Prosperität zum großen Teil aufbaut. In Olevig befinden sich die meisten Trierer Weinlagen, die von noch zahlreichen selbständig geführten Winzerbetrieben bewirtschaftet werden und durch ihre Direktvermarktung auch das Ortsbild bzw. die touristischen Angebote in der Stadt Trier maßgeblich mitprägen. Durch das auf dem Petrisberg und Tarforster Plateau geschaffene Baulandpotential wurde für Infrastruktureinrichtungen erheblicher Konkurrenzdruck geschaffen. Der Stadtteilrahmenplan knüpft an die aufgezeigten Strukturveränderungen an und versucht die Defizite herauszuarbeiten. Mögliche Entwicklungsimpulse werden aufgezeigt. Schwerpunkt des Entwicklungskonzeptes sind Vorschläge zur Wohnumfeldverbesserung und zur Orts- und Landschaftsbildpflege, um die touristische Qualität und Anziehung des Stadtteils weiter zu verbessern bzw. private Investitionen zur Ortserneuerung anzuregen.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel



1

Weinberglandschaft •

Nutzung der nicht weinbaulich genutzten Landschaft • Gestaltung von attraktiven Erlebnisräumen in der nicht weinbaulich genutzten Landschaft



2

Fuß- und Radwege •

Beschilderte Fußwegeverbindung zum Gelände der Landesgartenschau • Freischneiden der Weinbergs- und Wirtschaftswege im Brettenbachtal • Verbesserung der Anbindung „Auf der Hill“ mit dem Tiergartental • Anlage einer attraktiven Radwanderstrecke von der Mosel über Trier-Olevig bis an die Saar mit Schaffung einer Fuß/Radwegeverbindung zwischen Ortskern und Sportplatz entlang des Oleviger Baches



3

Kloster und Klosterumfeld •

Klosterumfeld: Umgestaltung des Klosterumfeldes nach den Plänen des Grünflächenamtes, Erhalt und Erweiterung des Spielplatzes, Sicherung des Platzes zwischen der Umgehungsstraße und dem Kloster als Festplatz • Klostergebäude Folgenutzung für das Gebäude **Stallgebäude** • Neunutzung im Zusammenhang mit der neuen Nutzung des Klostergebäudes als Veranstaltungsraum für die Öffentlichkeit



4

Oleviger Straße Straßenraumgestaltung und -ausbau •

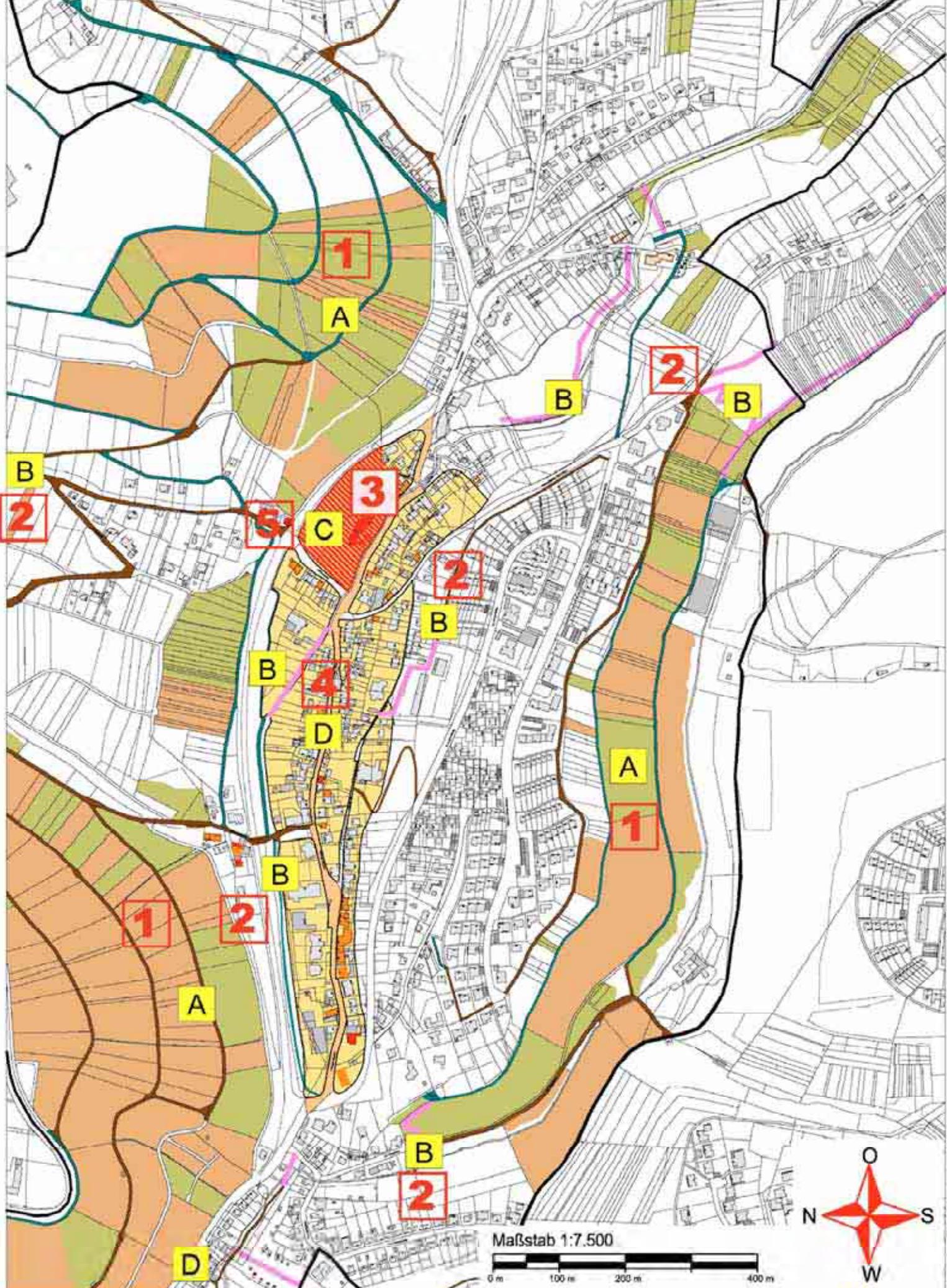
Verbesserung der Straßenraumgestaltung durch Investitionsmittel des Ortsbeirates (Rankbögen) • Herausstellung der Bedeutung als „Weinstraße“, Schaffen von kleinen „Verweilzonen“; **Bachausbau** • Ermöglichung des Zugangs an mehreren Stellen bis auf Höhe der ehem. Waschkanten • Schutz der Ortslage vor Hochwasser; • **Verbreiterung der Oleviger Straße** als Mittel zur Verkehrsentslastung (Anlage einer Busspur), • Bau der ÖPNV-Trasse von der Innenstadt zum Petrisberg; **Ortseingang** • Wiedernutzung mit Neugestaltung des Edeka-Marktes zur Verbesserung der Ortseingangssituation oder alternativ Abriss mit Neugestaltung • Aufstellung eines rebenbewachsenen Torbogens am stadtseitigen Eingang • Entfernen der Glascontainer • Gestaltung des Platzes um den Kelter, z.B. als zentraler Busparkplatz i. V. m. Abriss des Edeka-Marktes



5

ÖPNV Buslinien durch den Ortskern •

Buslinien hauptsächlich über die Umgehungsstraße (mit Halt an den derzeitigen Ersatzhaltestellen) • Verbesserung der Haltsstellensituation und deren Erreichbarkeit





Stadtteilrahmenplan

Heiligkreuz

Bürgerinformation:	8. März 2005
Beschluss Stadtrat:	14. Dezember 2005
Fläche:	203,6ha
Einwohner:	7.077

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Heiligkreuz ist ein junger Stadtteil mit langer Geschichte. Heute präsentiert sich der Stadtteil als ruhiges, großzügig durchgrüntes Wohngebiet, das durch seine innenstadtnahe Lage einerseits und seine leichte Höhenlage andererseits zu einem der begehrtesten Wohnquartiere zählt. Hierbei dient der Kern von Alt-Heiligkreuz als Kommunikations- und Treffpunkt für den ganzen Stadtteil. Da Heiligkreuz seine Siedlungsgrenzen erreicht hat, ist es zentrales Anliegen, die vorhanden Stärken zu hüten, zu pflegen und weiterzuentwickeln. Dies sind insbesondere das differenzierte Wegenetz und die Grünanlagen des Stadtteils.

Nahversorgungs- und Infrastruktureinrichtungen unterliegen einem Wandel. Eine Neuordnung dieser Bereiche sieht den Nahversorgungsschwerpunkt im Bereich Altheiligkreuz/Wisportstraße vor, während das bestehende Stadtteilzentrum mit den Schwerpunkten Dienstleistung, Kommunikation und Gastronomie in engerer Verbindung mit den Sportanlagen an Profil gewinnen soll.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel



1

- Stärkung des Ortskernes Altheiligkreuz als Schwerpunkt für die Nahversorgung** unter Einbeziehung der Gemeinbedarfseinrichtungen Kirche, Pfarrheim, Kindergarten und Grundschule, städtebauliche Mischung von Nutzungen. Insbesondere durch:
- Entwicklung des Kirchplatzes Altheiligkreuz als Kommunikationsschwerpunkt,
 - Entwicklung der Wisportstraße als städtebaulich integriertes stadtteilübergreifendes Einkaufszentrum,
 - Entwicklung einer nachbarschaftsverträglichen Gewerbenutzung Wisportstraße.



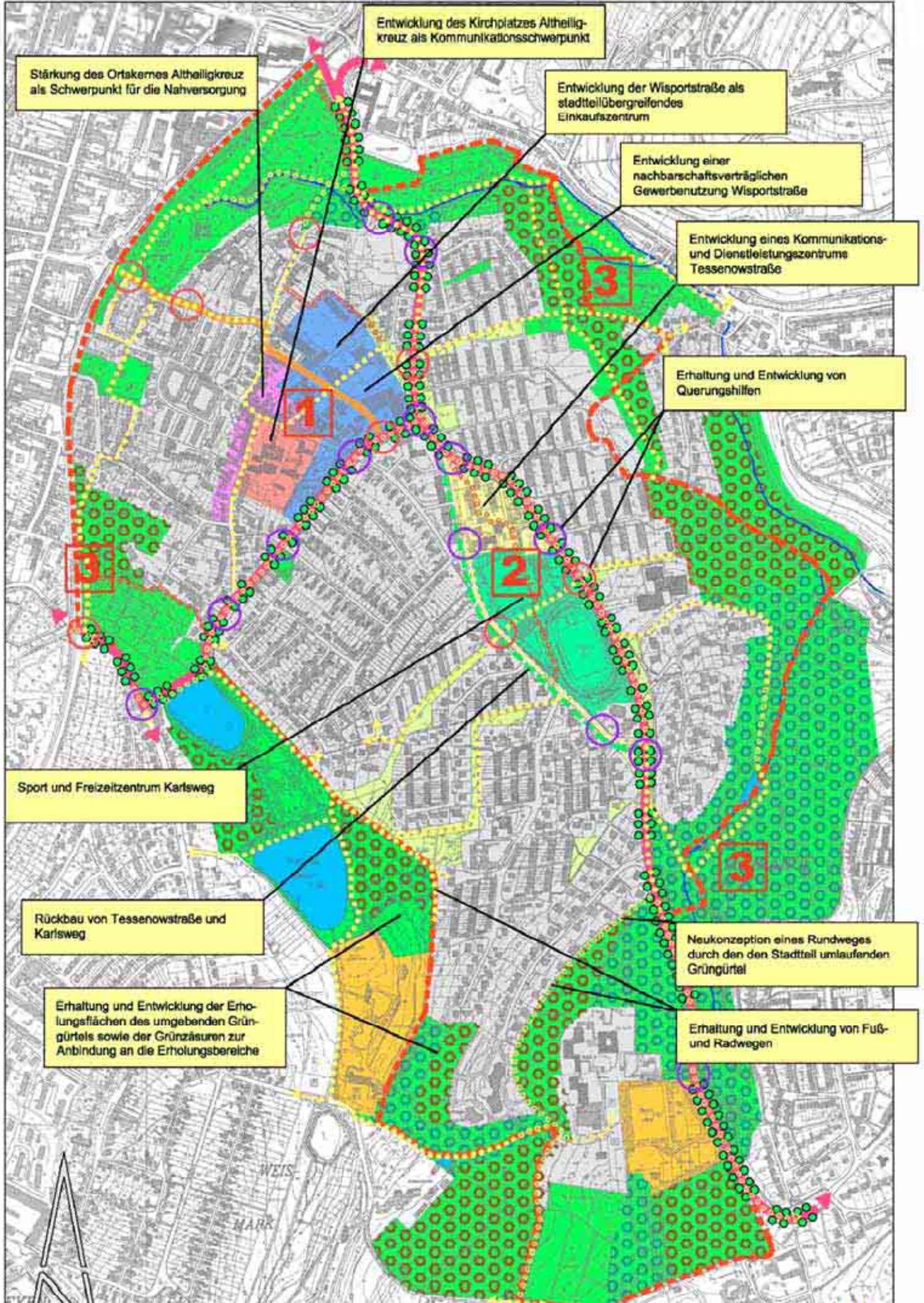
2

- Wiederbelebung des Zentrums Tessenowstraße als Kommunikations- und Dienstleistungszentrum**, in Verknüpfung mit den Sportanlagen. Insbesondere durch:
- Sicherung der Sportanlagen am Karlsweg und Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für ein Sport- und Freizeitzentrum, Neuordnung der Erschließung und Stellplätze, mit dem Ziel einer stärkeren Verknüpfung mit dem Zentrum Tessenowstrasse
 - Rückbau von Tessenowstraße und Karlsweg, Anlage von Verkehrsgrün und Einrichtung von Abschnitten, Ausbau von Fuß- und Radwegen
 - Räumliche Vernetzung der Entwicklungsschwerpunkte auf den vorh. Wegeverbindungen durch Sicherung und Entwicklung von Überquerungshilfen, Rad- und Gehwegen,
 - Erhaltung und Entwicklung von Querungshilfen.



3

- Erhaltung und Entwicklung der Erholungsflächen des umgebenden Grüngürtels** sowie der Grünzäsuren zur Anbindung an die Erholungsbereiche. Insbesondere durch:
- Sicherung, Pflege und Ergänzung der Flächen des Grüngürtels
 - Behutsame Innenentwicklung (Renovierung, Sanierung) und Verzicht auf Neuausweisung von Wohnbauflächen zu Lasten des Grüngürtels oder der Sportanlagen,
 - Neukonzeption eines Rundweges durch den Stadtteil umlaufenden Grüngürtel.





Stadtteilrahmenplan

Zewen

Bürgerinformation:	12. Oktober 2005 <small>2. Info am 28.9.2006</small>
Beschluss Stadtrat:	14. Dezember 2006
Fläche:	749,6 ha
Einwohner:	3.870

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Zewen und Oberkirch haben sich aus ehemals eigenständigen Siedlungskernen entwickelt. Während diese Teilbereiche selbst von Durchgangsverkehr weitgehend frei sind, werden sie jedoch durch die Bahnlinie und die stark belastete B49 getrennt. Eine Lenkung und Abrundung der Siedlungsentwicklung im Einklang mit den Erfordernissen der prägenden landwirtschaftlichen Nutzung einerseits, sowie auf der Basis einer Reduzierung der Verkehrsbelastung andererseits, sind zentrale Themen. Einer gezielten Ordnung der Verkehrsarten im Ortskern, der Schaffung vernetzter Fußwege und der Ordnung des ruhenden Verkehrs, sowie den Maßnahmen zur Ortsbildpflege ist in dem teilweise dicht bebauten Umfeld die besondere Aufmerksamkeit zu widmen, um den Stadtteil langfristig als Wohnstandort mit Grundversorgung attraktiv zu halten. Ansatzpunkte gibt es hierfür bereits in einigen Blockinnenbereichen, in denen sich schon heute Strukturveränderungen auf tun. Ziele sind hier, neben dem Erhalt der Infrastruktur, die Pflege des Ortsbildes und die Schaffung und Gestaltung von Platzbereichen.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel



1

Baulandausweisung für kleinräumigen Ersatz- und Erweiterungsbedarf • Anpassung des Flächennutzungsplans zur Mobilisierung vorhandenen Baulands • Prüfung der Flächen W1-W3 im Verfahren zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes und Übernahme bei Eignung • Nutzbarmachung vorhandener Baulücken • Abgrenzung des Stadtteils entsprechend der Innenbereichssatzung • Ausweisung von Flächen für Gewerbe-/Handwerksbetriebe unmittelbar entlang der Monaiser Straße, unter Einhaltung einer Grünstreifen sowie unter Ausgleich der Belange der Landwirtschaft



2

Freizeitplatz • Funktionale Stärkung für wohnortnahen Freizeit- und Spielbedarf • Nutzungsmöglichkeit als Festweide bzw. Grillplatz für Vereine sowie als Bolzplatz für Kinder und Jugendliche, Gesamtkonzeption



3

Kantstraße • Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes • Stärkung der Versorgungsfunktion, Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Querungshilfen, Ordnen des ruhenden Verkehrs. • Neugestaltung der Kantstraße mit Grünelementen • Flächenankauf zur Verlagerung des ruhenden Verkehrs



4

Funktionale Neuordnung des alten Kirchplatzes • Gestalterische Aufwertung des Platzes unter Berücksichtigung seiner Funktion (Parken, repräsentative Zwecke, Aufenthalt). • Einbeziehung von Gedenktafel und Außengastronomie.



5

Bahnhaltepunkt • Wiedereröffnung der Westtrasse für die Regionalbahn • Erneuerung des Bahngeländes • Berücksichtigung von Park & Ride bei der Neugestaltung



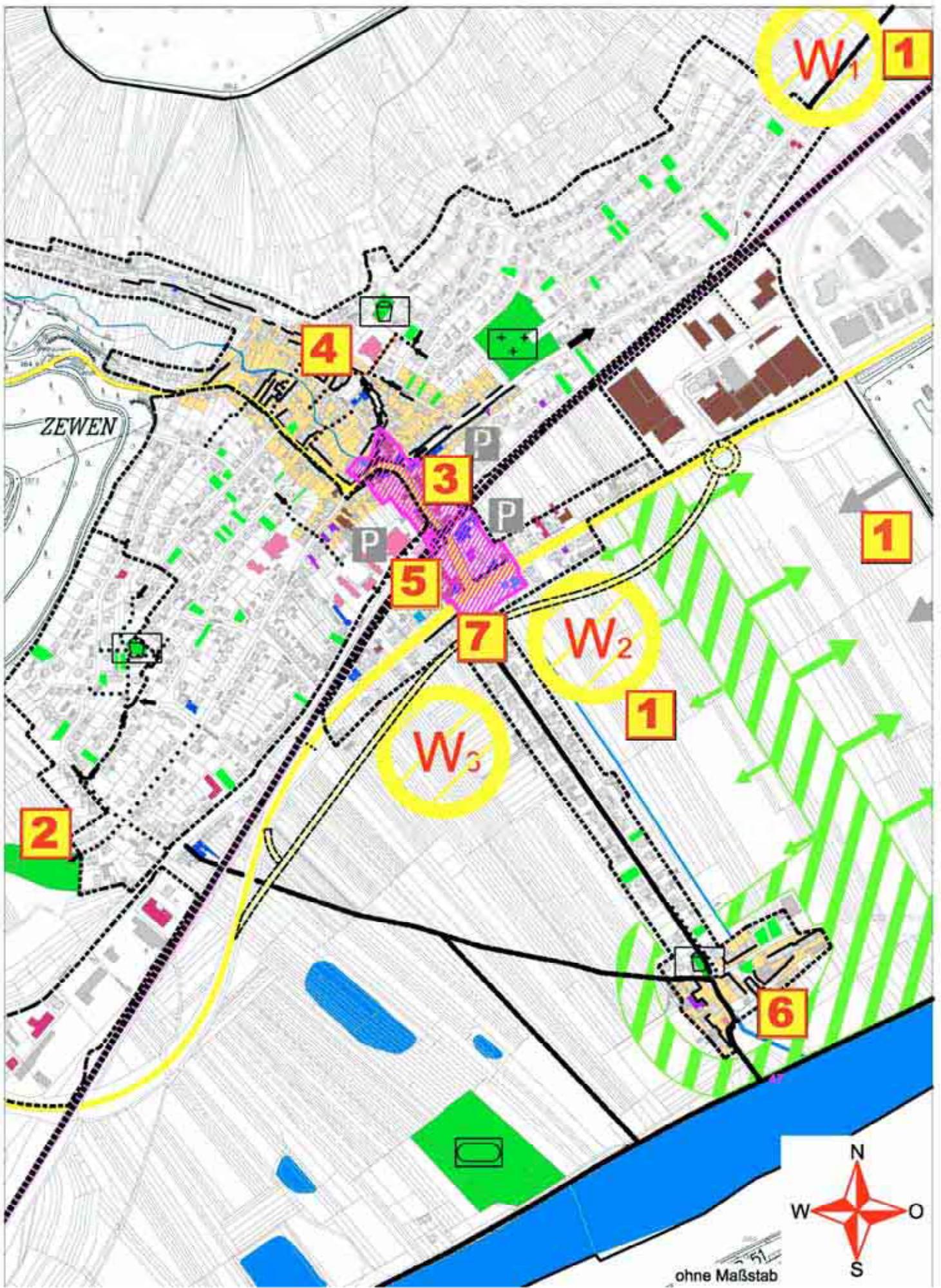
6

Stärkung des eigenständigen Profils „Oberkirch“ • Konzept zur Ortsbildpflege • Sicherung der Ortsränder, Abgrenzung entsprechend der Innenbereichssatzung • Betonung und Offenlegung des Bachlaufes • Beschilderung der Rad- und Fußwegeverbindung • Erhalt der landwirtschaftlich hochwertigen Flächen durch Ausweisung einer Grünstreifen • Erhalt des Landschaftsraums und Beachtung der naturschutzrechtlichen Vorgaben



7

B 49 / Ampel • Sicherung der gewerblichen Existenzen. • Ortsgerechter Umbau zur besseren und konfliktärmeren Vereinbarkeit der Belange des Verkehrs und der angrenzenden Bebauung • Sicherung der Anfahrt- und Parkmöglichkeiten für die vorhandenen Betriebe, Umbau des Knotenpunktes





Stadtteilrahmenplan

Pfalzel

Bürgerinformation:	6. Juli 2006
Beschluss Stadtrat:	Vorlage zum 20.3. 2007
Fläche:	235,0ha
Einwohner:	3685

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Pfalzel ist ein gewachsener Stadtteil, der auf eine lange historische Vergangenheit zurückblicken kann und heute mit seinem Ortskern ein städtebauliches und kulturhistorisches Kleinod aufzuweisen hat. Der Ortsteil hat sich vom dörflichen Moselort im Grünen zu einer von Verkehrsstrassen und Industriegebiet umgebenen Siedlungsinsel mit historischem Kern und großflächigen Erweiterungen entwickelt. Durch diese Entwicklungen wurden Nutzungskonflikte zwischen Ortslage und Hafengebiet bzw. Verkehrstrassen hervorgerufen. Mit der bevorstehenden Eröffnung der B53neu und der zukünftigen Umnutzung des Bahnbetriebswerkes stehen für Pfalzel wichtige Veränderungen an, deren städtebauliche Einbindung der Stadtteilrahmenplan berücksichtigt. Besonderes Augenmerk wurde zudem auf den Ausbau der touristischen Infrastruktur und die Umgestaltung des Moselufers als Naherholungsraum gerichtet.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel



1 Gesamtkonzept für Entwicklung Hafen



2 Gesamtkonzept für Umnutzung Bahnareal



3 Neuer Bahnhofsteppunkt Mäusheckerweg



4 Aufwertung "7 Bögen", Gestaltung Ortseingang



5 Maßnahmen & Anlagen zum Immissionsschutz



6 Erhalt und Pflege der Moselauen



7 Ortsmitte als Versorgungsschwerpunkt



8 Ortsbildgestaltung im historischen Ortskern



9 Schaffung weiterer Parkmöglichkeiten



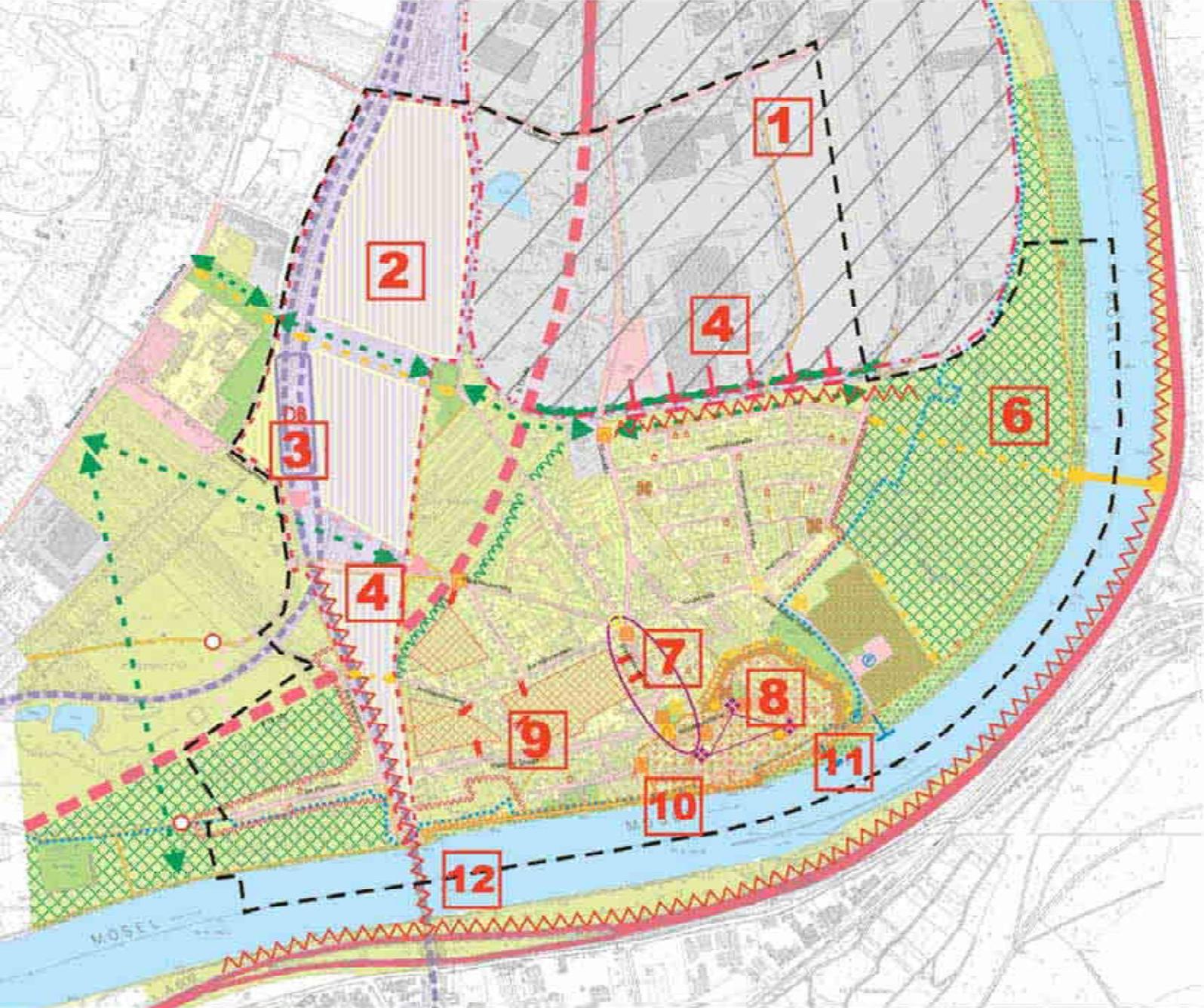
10 Aufwertung und Umgestaltung des Moselufers



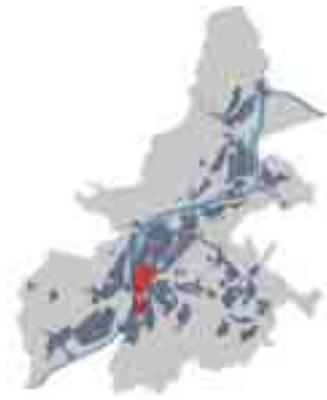
11 Ausbau der touristischen Infrastruktur



12 Lärmschutz Autobahn und Bahntrasse



Siedlungsflächen (Ortlage)	Wege (Fuß- und Radwege)	Ortsbruggestaltung, Strukturelle Stärkung	Aufwertung der "Sieben Bögen"	Sanierung & Ergänzung der Sportanlagen
Industrie- und Gewerbeflächen	Immissionsschutz (Hafen / Bahn / A 602)	Straßenausbau und -gestaltung im Ortskern	Neue Straßentrasse, Mühlstrassenweg	Moselufer als Grünzug und Naherholungsgebiet
Grünflächen	Gesamtkonzept für Umnutzung Bahnareal	Platzgestaltung, Umfeldverbesserung	Neue Wegeverbindungen (Fuß / Rad)	Schutz und Pflege des Kulturlandschaft
Grünanlagen (Friedhof, Sport, Spiel)	Städtebauliche Entwicklungsfelder	Wiederaufbau des Stadtkerns	Sanierung von Verbindungswegen	Grünzüge als Teil eines vernetzten Grünsystems
Wallmauer	Gesamtkonzept für Entwicklung Hafen	Gestaltung & Nutzung der Wallmauer	Neuer Bahnhofspunkt	Eingrünung der Siedlungsrande
Gewässertflächen	Gewerbliche Entwicklungsfelder	Aufwertung & Umgestaltung des Moselufers	Moselsteig für Fußgänger und Radfahrer	Grünzäsur zwischen Hafen und Ortlage
Überschwemmungsgebiet	Abbau von Nutzungskonflikten Hafen - Ort	Gestaltung der Ortsengänge	Neue Wegeführung des Moseradwegs	
Bahnanlagen	Abschließende Siedlungsgrenze	Ausbau Versorgungsschwerpunkt Ortsmitte	Aufwertung der Schiffanlegestelle	
Bahnlinie (DB)	Nachverdichtung Blockflächenbereiche	Ausbau & Vernetzung sozialer Einrichtungen	Bau eines Anlegens für Freizeitboote	
Hafenbahn	Baulücken für Zuwegung freigehalten	Änderung Verkehrsführung / Kreisverkehr	Ausbau der touristischen Infrastruktur	
Autobahn A 602 Bundesstraße B 53	Baulückenschließung	Verhinderung von Scherkehr	Sanierung vorhandener Spielplätze	
Innerörtliche Verkehrsachsen	Erhalt und Aufwertung aller Bausubstanz	Schaffung & Gestaltung von Parkplätzen	Errichtung neuer Spielplätze	
				Grenze Stadtbezirk



Stadtteilrahmenplan

Trier Süd

Bürgerinformation:	26. April 2005
Beschluss Stadtrat:	*
Fläche:	172,2 ha
Einwohner:	9.625

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Weiterentwicklung und Aufwertung des urbanen Stadtteils als attraktiver Lebensraum für Wohnen und Arbeiten. Nachhaltigkeit als Qualitätsmerkmal nach den Grundsätzen der ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verträglichkeit. Vernetzung mit umliegenden Landschaftsräumen, Anbindung an die Mosel und Entwicklung der inneren Freiräume. Sicherung einer hohen Umweltqualität als Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Bewohner. Verbesserung der Lebensqualität durch Mobilitätsangebote im Zusammenspiel mit gesamtstädtischen Verkehrssystemen unter besonderer Berücksichtigung der Fußgänger, Kinder, Radfahrer, Behinderten.

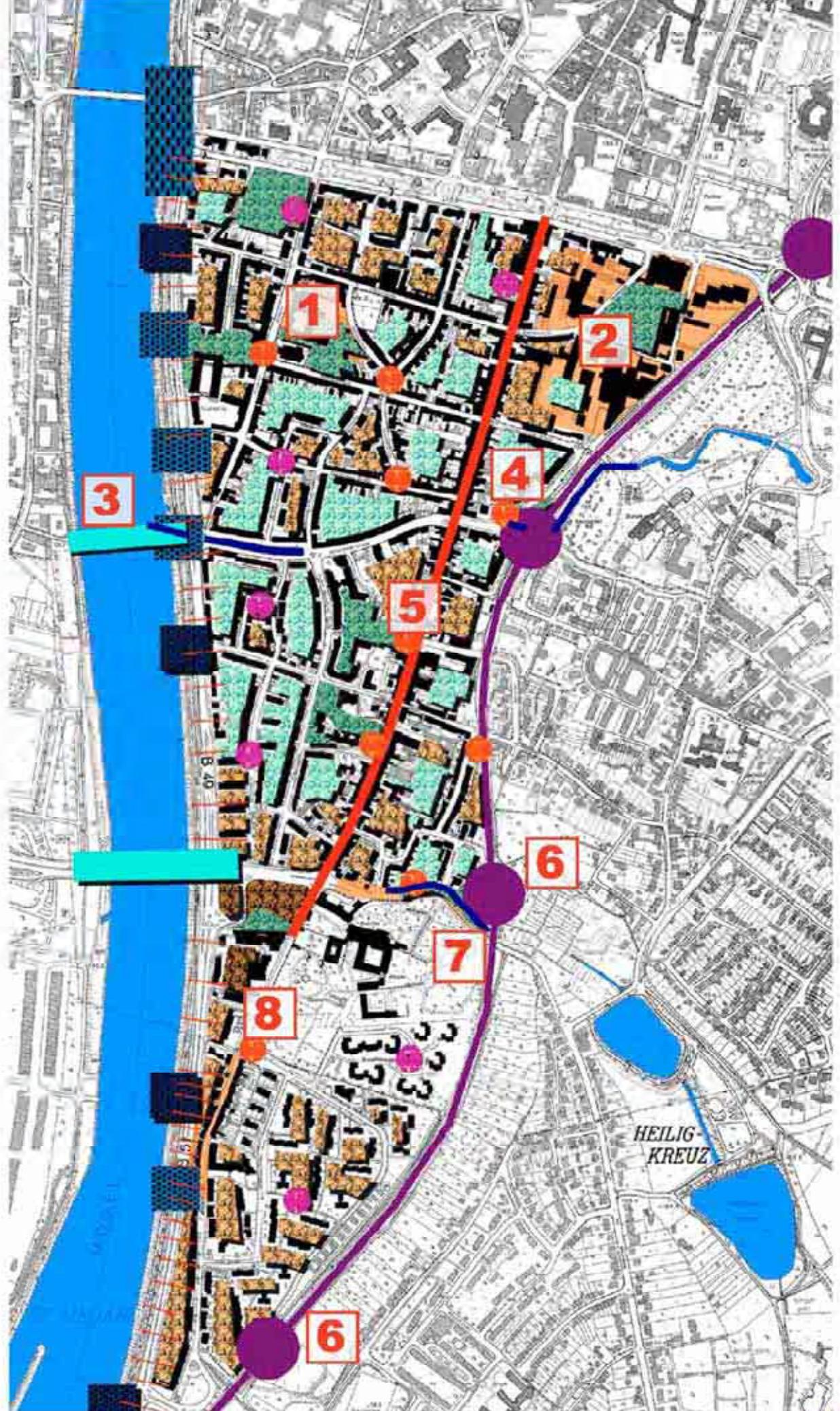
Besondere Förderung von Familien und alten Menschen. Förderung lokaler Akteure, sowie von Gründung kleiner und mittlerer Unternehmen. Schaffung von gemeinschaftsbildenden Orten, Einrichtungen und Institutionen. Imagepflege und imagefördernde Maßnahmen, permanenter Prozess Institutionalisierung –Stadtteilmanagement.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel

-  **1** Realisierung eines neuen Wohnquartiers auf dem Herz-Jesu-Areal
-  **2** Quartiersumbau zwischen Löwenbrückener Straße und Karthäuser Straße
-  **3** Fuss- und Radfahrerbrücke vom St.-Barabara-Ufer nach Trier-West
-  **4** Rückbau Leoplatz zum Quartiersplatz
-  **5** Straßenraumgestaltung Saarstraße/Matthiasstraße (als Tempo-30-Zone)
-  **6** Regionalbahnhaltedpunkte St. Matthias und St. Medard
-  **7** Neubau der Aulbrücke,
-  **8** Umbau der Medardstraße
i.V.m. der Änderung der Busführung im Schammat

* Beschlussvorlage noch nicht erstellt





Stadtteilrahmenplan

Trier-West / Pallien

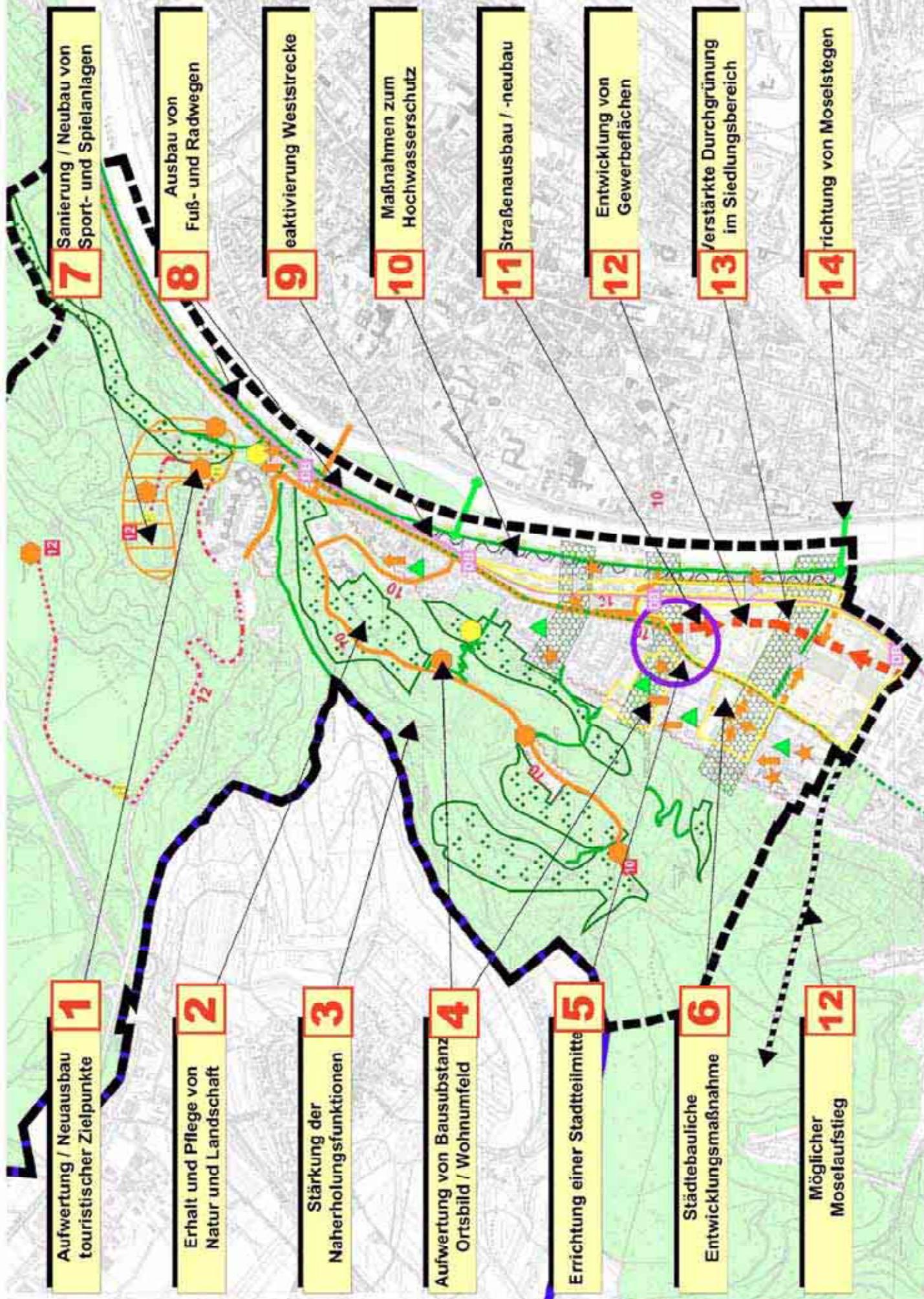
Bürgerinformation:	22. Februar 2005
Beschluss Stadtrat:	22. Oktober 2005
Fläche:	848,8 ha
Einwohner:	7.304

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Trier-West/Pallien ist, allein aufgrund seiner enormen Ausdehnung und strukturellen Vielfalt bzw. Gegensätzlichkeit, ein besonderer Stadtteil. Das Spektrum reicht von ehemaligen Kasernengebäuden mit maroder Bausubstanz bis zu repräsentativen Villen, von vielseitigen Nahversorgungsangeboten bis zu ausgedehnten Gewerbebrachen, von stadtteilbezogenen Sozialeinrichtungen bis zu überörtlich bedeutsamen Institutionen. Besonders charakteristisch sind auch die natürlichen Gegebenheiten (Moselufer und Moselhöhen) und das damit verbundene Potenzial für Tourismus und Naherholung. Wichtige Impulse für die Entwicklung des Stadtteils sind mit dem Programmgebiet "Soziale Stadt" und dem künftigen Sanierungsgebiet verbunden, mit denen eine nachhaltige Aufwertung des Siedlungsgebiets von Trier-West erzielt werden soll. Hierbei sind die Umnutzung und Umstrukturierung der ausgedehnten Konversionsflächen sowie tragfähige Konzepte zur Wohnraumversorgung von zentraler Bedeutung. In den Bereichen Verkehr und Freiraum sind Gesamtkonzepte unerlässlich.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand	Num.	Schlüsselprojekte
	1	Aufwertung/Neuausbau Touristischer Zielpunkte
	2	Erhalt und Pflege von Natur und Landschaft
	3	Stärkung der Naherholungsfunktion
	4	Aufwertung von Bausubstanz/ Ortsbild/Wohnumfeld
	5	Errichtung einer Stadtteilmitte
	6	Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme
	7	Entwicklung von Gewerbeflächen
	8	Sanierung/Neubau von Sport- und Spielanlagen
	9	Ausbau von Fuß- und Radwegen
	10	Reaktivierung Weststrecke
	11	Maßnahmen zum Hochwasserschutz
	12	Straßenausbau/-neubau; Moselaufstieg
	13	Maßnahmen zur verstärkten Durchgrünung im Siedlungsbereich
	14	Errichtung von Fußgängerstegen



1
Aufwertung / Neuausbau
touristischer Zielpunkte

2
Erhalt und Pflege von
Natur und Landschaft

3
Stärkung der
Naherholungsfunktionen

4
Aufwertung von Bausubstanz
Ortsbild / Wohnumfeld

5
Errichtung einer Stadtteilmitte

6
Städtebauliche
Entwicklungsmaßnahme

7
Sanierung / Neubau von
Sport- und Spielanlagen

8
Ausbau von
Fuß- und Radwegen

9
Reaktivierung Weststrecke

10
Maßnahmen zum
Hochwasserschutz

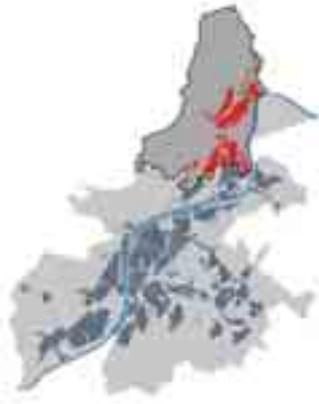
11
Straßenausbau / -neubau

12
Entwicklung von
Gewerbeflächen

13
Verstärkte Durchgrünung
im Siedlungsbereich

14
Richtung von Moselsteigen

12
Möglicher
Moselaufstieg



Stadtteilrahmenplan

Ehrang- Quint

Bürgerinformation:	11. Oktober 2005
Beschluss Stadtrat:	*
Fläche:	2.613,4 ha
Einwohner:	9.815

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

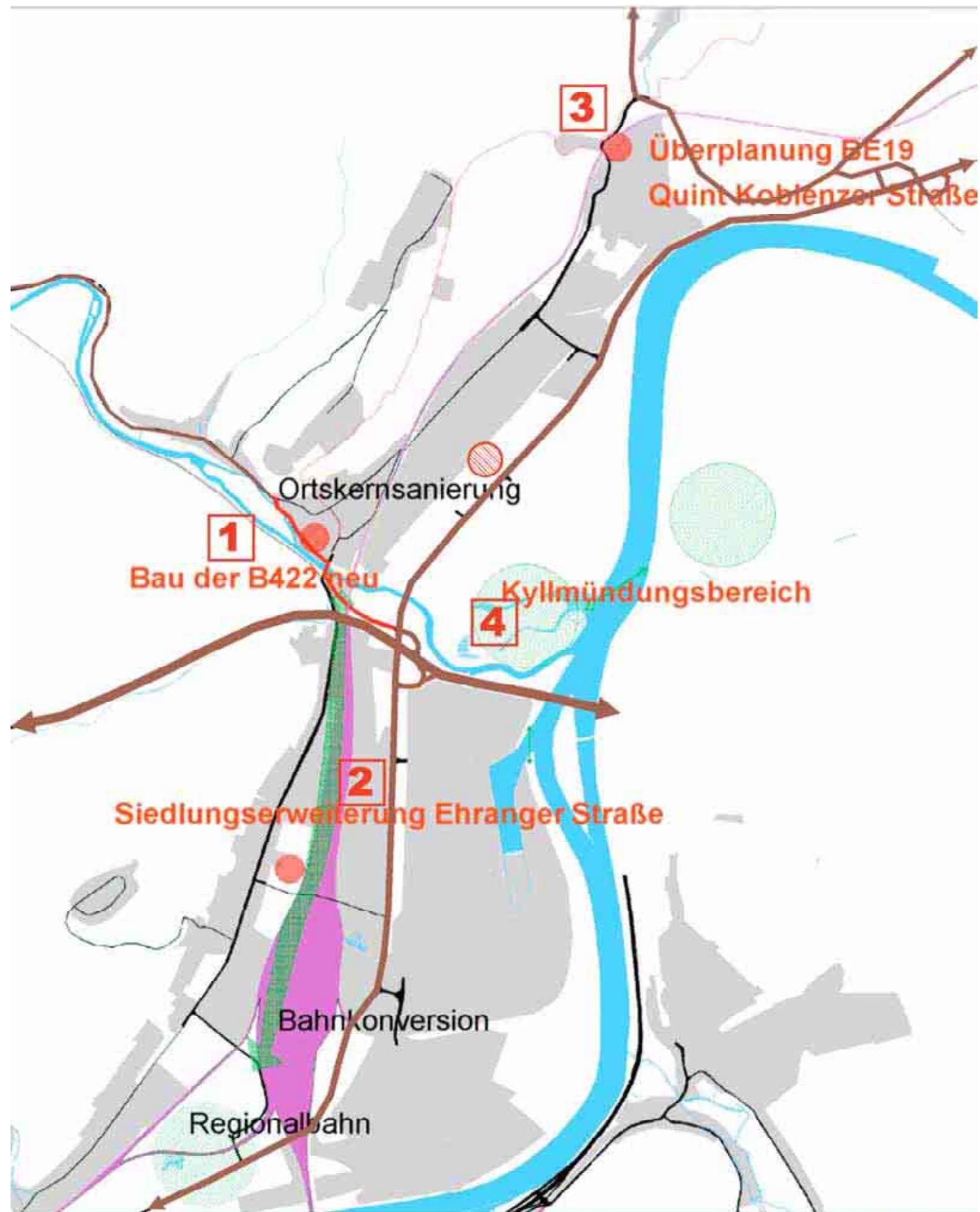
Das Siedlungsband des flächengrößten Ortsbezirks ist langgestreckt, zudem sind die zwei Höhengestaltungsteile „Auf der Bausch“ und „Auf der Heide“ deutlich getrennt. Der historische Stadtkern an der Kyll bildet den Versorgungs- und Identifikationsmittelpunkt Ehrangs. In dieser Funktion ist er zu stärken und zu erhalten. Zentrale Maßnahmen sind die verkehrliche Entlastung des Ortskerns durch den Bau der B 422neu und Quints durch die Verkehrslenkung zur B53neu. Der ÖPNV ist durch die Fortsetzung des Regionalbahnkonzeptes weiter zu verbessern. Im Zusammenhang mit der Konversion der Bahnflächen und der Entlastung der B53alt ist die Siedlungsentwicklung zu planen. Die gezielte Erschließung neuer, arrondierender Siedlungsflächen kann der Stadtteilentwicklung wichtige Impulse geben. Hierbei sind die Aufwertung des Landschaftsraumes insbesondere des Kyllufers, der Hangflächen sowie der Kyllmündung als Naturschutzgebiet von überregionaler Bedeutung wichtige Standortfaktoren auch für die Naherholungsfunktion. Der Hochwasserschutz ist zu sichern.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel

-  **1** **Bau der B422 neu**
 - Erschließung Mühlengelände
 - Entlastung Ortskern
 - Gestaltung Kylluferbereich
 - Hochwassergeschützte Straßenführung
 - Stärkung der Ortskernsanierung
-  **2** **Siedlungserweiterung Ehranger Straße**
 - Baulanderschließung
 - Rückbau B53alt
 - Infrastrukturmaßnahmen
 - Konversion Bahngelände
 - Optimale Verknüpfung mit dem Regionalbahnkonzept
-  **3** **Überplanung BE19 Quint Koblenzer Straße**
 - Ortsgerechte Straßenführung
 - Gestaltung „Ortsmitte“
 - Fußwegeverflechtung
-  **4** **Kyllmündungsbereich**
 - Bündelung der Ausgleichsmaßnahmen
 - Hochwertiger Landschafts- und Naherholungsraum
 - Überregionale Ausstrahlung

* Beschlussvorlage noch nicht erstellt





Stadtteilrahmenplan

Mariahof

Bürgerinformation:	8. November 2005
Beschluss Stadtrat:	Vorlage zum 20.3.2007
Fläche:	704,0 ha
Einwohner (31.12.2005):	3354

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Die entscheidenden Qualitäten des Stadtteils Mariahof sind:

- der Gartenstadtcharakter mit viel Grün im privaten und öffentlichen Raum
- die ortsteilübergreifenden, für die Gesamtstadt bedeutenden, Naherholungsstrukturen

Diese Qualitäten schlagen sich in einer hohen Attraktivität des Stadtteils nieder. Eine Siedlungsentwicklung muss der Sicherung der o.g. Qualitäten, sowie der Stärkung der Grundversorgung vorrangig Rechnung tragen. Aus der Analyse des Stadtteilrahmenplans ergibt sich daher das Leitbild den im landschaftlich reizvollen Umfeld gelegenen Wohnstandort durch Bestandssicherung, Stärkung und Pflege zu verbessern und weiter zu entwickeln im Sinne einer behutsamen Innenentwicklung.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel



1 **Erhaltung und Entwicklung des Ortsbezirks als Gartenstadt Triers**



2 **Erhaltung der für die Gesamtstadt bedeutenden Naherholungsflächen**



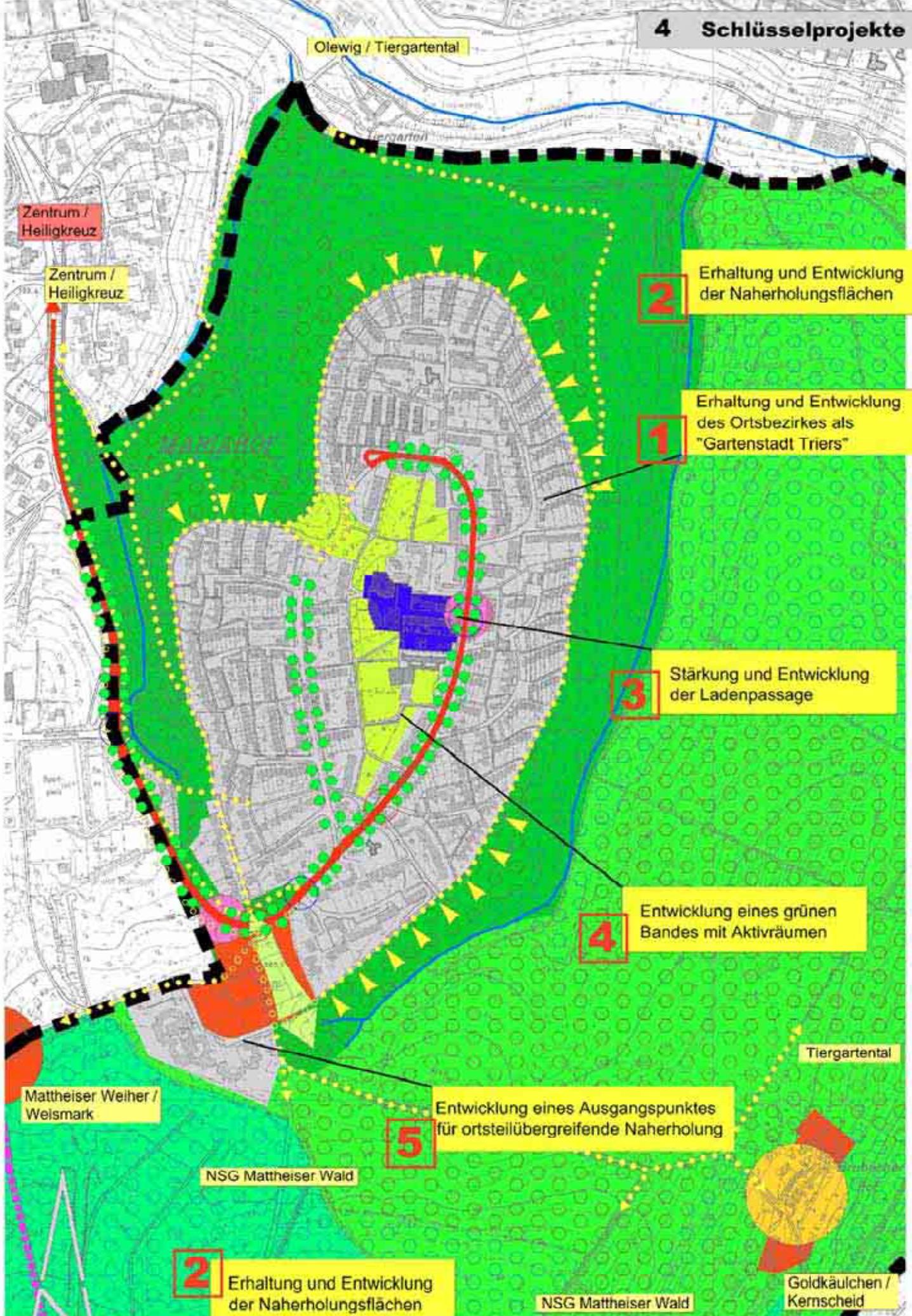
3 **Schwerpunkt Ladenpassage**
Stärkung und Entwicklung der Ladenpassage als Schwerpunkt für Nahversorgung, Dienstleistung und Kommunikation, räumliche Verknüpfung der Ladenpassage mit dem Bereich des Kirchplatzes, Sicherung und Anbindung des Parkplatzes unter Beachtung bedeutender Wegebeziehungen, Betonung und Neugestaltung der Eingangsbereiche

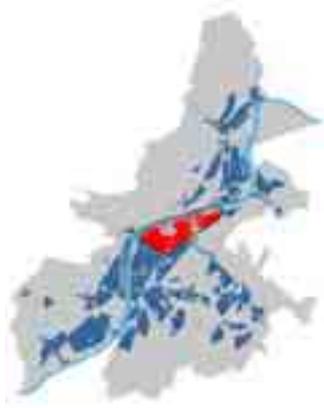


4 **Schwerpunkt Grünes Band**
Entwicklung eines grünen Bandes mit Aktivräumen für Kinder und Jugendliche, Ruhezone zum Verweilen, Vernetzung mit der Ladenpassage und Platzbereich an der Kirche, Anbindung an den Landschaftsraum in den Bereichen Gutshof und Rotbachtal



5 **Schwerpunkt Gutshof Mariahof**
Entwicklung und Gestaltung eines Ausgangspunktes für ortsteilübergreifende Naherholung am Gutshof Mariahof, Erhaltung und Gestaltung der Grünzäsur zwischen dem Gutshof und dem Siedlungskörper Mariahof,
Neuregelung und Umgestaltung des Eingangsbereiches zum Ortsbezirk unter Beachtung des denkmalgeschützten Gebäudeensembles Gutshof Mariahof
Herstellung einer gefahrlosen Durchgängigkeit des Rundweges
Anbindung der Trebeta-Siedlung





Stadtteilrahmenplan

Trier-Nord

Zukunftskonferenz:	9. Juni 2006*
Beschluss Stadtrat:	
Fläche:	379,9 ha
Einwohner:	14.165

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Für den inhomogensten und bevölkerungsreichsten Stadtteil Triers steht als Leitziel die Umsetzung der Verkehrskonzeption mit an vorderster Stelle. Hierzu gehört die Realisierung der Nordbrücke. Die Vielzahl und Eigenart der Stadtviertel reichen vom Mittelalter (Maarviertel) bis zur Neuzeit (Industriegebiet), vom Gründerzeitviertel (gehobenes. Wohnen) bis zu wohngenutzten Kasernengebäude (Sozialwohnungen). Wie für den Stadtteil Trier-Mitte gehört auch für Trier-Nord der erweiterte Bahnhofsbereich mit Ausdehnung bis zur Schönbornstraße zu den zu entwickelnden Bereichen mit großen Zukunftschancen und Qualitätssteigerung des Stadtteiles. Für Trier Nord haben auch die Grünbereiche eine hohe Bedeutung. Der Nell's-Park und das Moselufer erfordern deshalb eine adäquate Gestaltung und Einbeziehung ins Stadtgefüge. Trier Nord wurde auch geprägt durch französische Kasernenanlagen, die heute teilweise noch brach liegen. Positive Beispiele gelungener Konversion sind die Kasernengebäude Castelforte sowie Kasernengebäude in der Dasbachstraße. Weitere Konversionsprojekte, „Kaserne Nells-Ländchen“ sowie das Gelände Castel Feuvrier, sind der Lage entsprechend zu entwickeln.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel



1

Umsetzung der Maßnahmen aus der Verkehrskonzeption Trier-Nord



2

Umgestaltung der Paulinstraße



3

Langfristig Realisierung der Nordbrücke



4

Umsetzung der Zielsetzungen des Workshops „Perspektiven für den Bahnhofsbereich Trier“



5

Entwicklung der ehemaligen Kaserne Nell`s Ländchen



6

Entwicklung des Geländes Castel Feuvrier



7

Attraktivierung des Moselufers

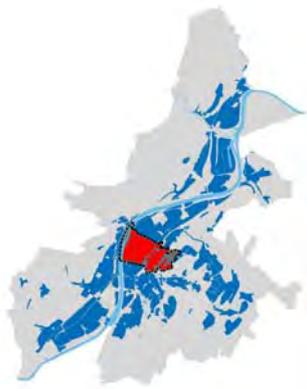


8

Renaissance Nell`s Park

*Vorstellung des Vorentwurfs zur Zukunftskonferenz, Bürgergutachten ist noch nicht erstellt.





Stadtteilrahmenplan

Trier-Mitte / Gartenfeld

Zukunftskonferenz:	10. November 2006*
Beschluss Stadtrat:	
Fläche:	297,8 ha
Einwohner:	12.837

Entwicklungsziele des Ortsbezirks:

Der Stadtteil Trier-Mitte Gartenfeld nimmt als wirtschaftlicher Kern der Gesamtstadt eine Sonderstellung innerhalb der Gesamtstadt ein. Der Stadtteil Gartenfeld dient jedoch fast ausschließlich dem Wohnen. Das Stadtbild Triers und seine einzigartigen römischen Baumonumente sind die Anziehungspunkte für Fremdenverkehr und Tourismus. Die Gestalt der Altstadt und die Einkaufszonen stellen somit für die Stadt einen erheblichen Wirtschaftsfaktor dar, deshalb sind Pflege und Ausbau unerlässlich. Umfangreiche Veränderungen erfordert der Bahnhofsbereich mit Anschluss an die Alleen (Neuordnung der Verkehrsbezüge) mit einer Verknüpfung für Fußgänger und Radfahrer zum Stadtteil Gartenfeld. Darüber hinaus leidet die Stadt Trier daran, dass das Moselufer unzureichend in das Stadtgefüge integriert ist. Die Nahversorgung für den Stadtteil Gartenfeld ist zu gewährleisten. Die Wohnnutzung in diesem Stadtteil ist zu sichern und für den Bereich Mitte attraktiver zu gestalten.

Leitprojekte zur Ortsbezirksentwicklung:

Stand Num. Ziel



1

Gestaltung Bahnhofsbereich in Verbindung mit Neukonzeptionierung der Ostallee/ Balduinstraße und der Nordallee/ Christophstraße



2

Gestaltung der bisher ungestalteten Trierer Plätze und deren Verknüpfungswege, Aufwertung der Innenstadt



3

Gestaltung des Moseluferbereiches und Anbindung zentraler Punkte an die Altstadt mit Anbindung an den Stadtteil Trier-West



4

Nutzung der brachliegenden und ungenutzten Flächen im Bereich der Kaiserthermen. Städtebauliches Konzept als Grundlage weiterer Entwicklung erstellen.

*Vorstellung des Vorentwurfs zur Zukunftskonferenz, Bürgergutachten ist noch nicht erstellt.

